

**Sozialdienst für Flüchtlinge**

Innere Mission München e.V.

Bayernkaserne, Haus 58

Heidemannstr. 60

80939 München

Tel.: 089/143322 40

Fax.: 089/143322 410

Email: [asylberatung@im-muenchen.de](mailto:asylberatung@im-muenchen.de)



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

## **Bericht zur Koordination Bürgerschaftlichen Engagements**

**in der Aufnahmeeinrichtung München (AE) und ihren Dependancen,  
in den städtischen dezentralen Unterkünften (DU) und den staatlichen  
Gemeinschaftsunterkünften (GU) in der Zeit von 2014 - Juli 2016 und  
Ausblick**

### **Bericht 2014 - 2015**

#### **1. Ziel:**

Ehrenamtliches Engagement in der AE München mit der Bayernkaserne und ihren Dependancen (Funkkaserne, McGraw Kaserne, St.-Veit-Straße) soll die hauptamtliche Soziale Arbeit des Sozialdienst für Flüchtlinge ergänzen und unterstützen, in einem angeleiteten Rahmen und einer Struktur ablaufen, die eine bessere Versorgung der Flüchtlinge mit Hilfs- und Freizeitangeboten ermöglicht, ohne die Beratung zu ersetzen. Gleichwohl will die Anleitung und Koordinierung vermeiden, dass es zu Überforderung auf Seiten der Ehrenamtlichen kommt, als auch zur Vermeidung von Situationen, in denen die Position der Flüchtlinge für falsche Zwecke oder aus falscher Motivation missbraucht werden kann.

#### **2. Organisation innerhalb des Sozialdienstes für Flüchtlinge**

Innerhalb des Sozialdienstes für Flüchtlinge und Asylsuchende// Innere Mission München e.V. (IMM) ist die Koordination BE auf 1 Vollzeitstelle und 2 Teilzeitstellen (insg. drei Ehrenamtskoordinatorinnen) aufgeteilt. Diese sind der Leitung untergeordnet und teilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Standorte auf:

- Bayernkaserne und Dependance Funkkaserne 10 Stunden  
(Präsenzzeiten jeden Donnerstag, jeden zweiten Freitagvormittag)
- Lighthouse-Welcome-Center 30 Stunden  
(Präsenzzeiten Montag bis Donnerstag)
- Dependancen St.-Veit-Straße und McGraw-Kaserne 40 Stunden  
(Präsenzzeiten St.-Veit-Straße immer freitags, McGraw-Kaserne montags und mittwochs; ansonsten Bürozeiten in der Bayernkaserne)

#### **3. Personalschlüssel**

Pro VZ Stelle sollte die Zahl der zu koordinierenden Ehrenamtlichen nicht 100 Personen übersteigen. Bei diesem Schlüssel 1 VZ Stelle pro 150 Ehrenamtliche, ist bereits die Koordination über MultiplikatorInnen (hauptverantwortliche Ehrenamtliche), die eigenständig in ihren Betätigungsfeldern kleine Teams koordinieren, eingeplant. Diese Zahl kann nach unten korrigiert werden, wenn die VZ Stelle sich auf mehrere Standorte aufteilt, da die standortbezogene Netzwerkarbeit ebenfalls Zeitressourcen erfordert (Siehe Netzwerk). Die „Gefahr“ der Überforderung von ehrenamtlichen MultiplikatorInnen ist nicht zu unterschätzen.

#### **4. Bisherige und aktuelle Entwicklungen Ehrenamtlichen Engagements in der AE/Projekte**

##### **4.1. Bayernkaserne**

Ehrenamtliche Betätigungsfelder in der AE München wurden bereits 2011 im Rahmen des F.I.T. (Fördern -Initiativ werden- Teilhaben) Projektes festgelegt, beschrieben und es bildete sich im Rahmen dieses Projektes über 3 Jahre v.a. zwischen der Kirchengemeinde der Hoffnungskirche in Freimann in Zusammenarbeit mit Nicht-Gemeinde Mitgliedern und der Inneren Mission ein gut funktionierendes Ehrenamtsprogramm.

Dazu gehörten die Betätigungsfelder:

- Angebote für Frauen und Schwangere
- Deutschkurse
- Freizeitprogramm und Ausflüge für Familien mit Kindern
- Kleiderspendensortierung und Ausgabe
- Betreuung der Sozialräume (z.B. Cafeteria, Fernsehraum)
- Sport/Tanz/Musik

Diese Gruppe von Ehrenamtlichen besteht heute aus einer Gruppe von über 100 Personen. Die Ehrenamtskoordination und Betreuung für die Spendensortierung ist im Oktober 2014 in die Hände der *diakonia* (Tochtergesellschaft der IMM) übergeben worden. Hier findet eine gute und enge Zusammenarbeit statt.

Zusätzlich startete im Dezember 2014 ein neues Projekt für Bürgerschaftliches Engagement, das *Lighthouse Welcome Center*, welches in Kooperation zwischen der IMM und der Lichterkette München e.V. in einem mehrmonatigen Prozess konzipiert wurde. Im Vorfeld fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt.

Das *Lighthouse Welcome Center* hat zum Ziel, eine gelebte *Willkommenskultur* in Deutschland zu etablieren, Begegnungen zwischen der Aufnahmegesellschaft und den hier ankommenden Geflüchteten zu ermöglichen und ihnen bereits in den ersten Tagen und Wochen in Deutschland Kontaktmöglichkeiten und Orientierungshilfen zu bieten.

Wir möchten damit erreichen, dass sich Flüchtlinge von Anfang an willkommen, respektiert und ernst genommen fühlen in ihren Anliegen und Bedürfnissen. Auch die

Hürden für die interessierte Bevölkerung gegenüber einer großen Aufnahmeeinrichtung für Geflüchtete mit einer Kapazität von ca. 2000 Menschen soll mit dem Projekt herabgesetzt werden. Es soll eine einfache Begegnungsmöglichkeit geschaffen werden, um gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen und dadurch Verständnis für die jeweils andere Lebenssituation begünstigen.

Kontaktmöglichkeiten zwischen der Aufnahmegesellschaft und Geflüchteten entstehen meist nur durch Integration in den Arbeitsmarkt, in Schulen und Kitas oder durch anderweitige Kontakte zur Bevölkerung. Bis geflüchtete Menschen jedoch in diese Institutionen integriert sind, vergeht viel Zeit.

Das Lighthouse Welcome Center dient zum einen als Infopoint in der Erstaufnahmeeinrichtung. Ehrenamtliche geben den Geflüchteten alltagspraktische Erstorientierung und informieren sie über alles Wissenswerte: Wo ist was in der Bayernkaserne? Wohin und an wen können Geflüchtete sich in welchen Fällen wenden? Wie sieht die Umgebung aus – wo kann man einkaufen oder zum Arzt gehen? Wie kommt man mit dem ÖPNV in die Stadt? Dazu dienen eigens für das Projekt und von anderen Initiativen erstellte Infomaterialien. Diese sind zum größten Teil in verschiedene Sprachen übersetzt und/oder vermitteln Informationen mittels Piktogrammen. Weiterhin gibt es Gelände- und Umgebungspläne sowie eine Beschilderung mit Farbleitsystem. Zusätzlich zu den Informationen über die Angebote in der Bayernkaserne und eine erste Orientierungshilfe geben die Ehrenamtlichen ihre Erfahrung weiter, erzählen den Neuangekommenen etwas über das Leben in Deutschland, über München oder einfach über ihr eigenes Leben. Manchmal verstehen sie sich als „Wissende“, manchmal aber auch als „Fragende“. Auch wenn die Ehrenamtlichen „offiziell“ die Rolle der InformantInnen und die Geflüchteten die Rolle der „Informationsempfänger“ haben, können sich diese Rollen auch im Gespräch vertauschen. Denn auch die Geflüchteten berichten über ihr Leben, ihre Erfahrung und über Dinge, die sie gern mitteilen wollen.

Aktuell sind 125 Personen als Ehrenamtliche registriert und aktiv.

Aufgrund neuer Anfragen, Einarbeitungen, Betreuung bestehender Projekte, teilweise hoher Fluktuation unter den Ehrenamtlichen etc. ist der notwendige Stundenumfang für die Ehrenamtskoordination auch nach längerer Zuständigkeit in einer AE gleichbleibend.

#### **4.2. Funkkaserne**

Die Innere Mission hat im Juni 2015 die Sozialberatung und die Ehrenamtskoordination in der AE Dependance Funkkaserne übernommen. Die ehrenamtliche Arbeit befindet sich dort daher momentan im Aufbau. Die Hauptaufgaben bestehen in



- der Akquise und Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher (Aufkattreffen, Erstgespräche, „Schnupperzeiten“)
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie z.B. Caritas (v.a. zur Akquise neuer Ehrenamtlicher)
- Klärung von Formalitäten (Vereinbarung, Schweigepflichterklärung etc.)
- Informationsvermittlung (z.B. bei Helfertreffen)
- Feststellung von Bedarfen
- Vermittlung von Fortbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit der IKA
- Zusammenarbeit mit dem Betreiber
- Koordination der Raumbellegung und Erstellen von Zeitplänen

Bisher gibt es circa 50 aktive Ehrenamtliche und regelmäßig neue Anfragen. Neue Ehrenamtliche werden zur Hospitation vor der Realisierung eigener Angebote entweder an bestehende Angebote in der Funkkaserne oder – da nur wenige Angebote vor Ort bestehen – in der Bayernkaserne vermittelt. Folgende Projekte laufen:

- **Kinderbetreuung**

Es konnte durch die Sozialberatung der IMM in der Funkkaserne bereits der Bedarf eines Ausbaus der bisher am Nachmittag stattfindenden Kinderbetreuung identifiziert werden. Um dieses Angebot auch vormittags anbieten zu können, werden Ehrenamtliche akquiriert, die in der bereits bestehenden Kinderbetreuung hospitieren können.

- **Frauenangebot Handarbeitstreffen**

Durch die Vermittlung von erfahrenen Ehrenamtlichen aus der Bayernkaserne in die Funkkaserne, ist ein Angebot nur für Flüchtlingsfrauen, ein Handarbeitstreffen, in Planung. Dadurch kann die Erfahrung langjähriger Ehrenamtlicher genutzt und die ehrenamtliche Arbeit in der Funkkaserne aufgebaut werden. So entstehen auch mehr Möglichkeiten für Interessierte vor Ort zu schnuppern.

- **Begleitung von Terminen**

Momentan werden außerdem Ehrenamtliche für die Begleitung von Terminen (z.B. Arzt, Amt) akquiriert. Diese werden in Zusammenarbeit mit der IKA an Fortbildungen zu interkultureller Kommunikation und Asylrecht teilnehmen.

- **Spielenachmittag**

Aufgrund eines fehlenden Arbeitsplatzes ist es nicht möglich, regelmäßige, feste Präsenzzeiten vor Ort einzuführen, weshalb die Ehrenamtskoordinatorin in den Räumen des Sozialdienstes in der Bayernkaserne arbeitet. Vor allem aufgrund der vielen Einführungen neuer Ehrenamtlicher (persönlichen Gespräche, Vermittlung,

Formales) und der notwendigen intensiven Koordination bei neuen Projekten (Raumbelegung, Kommunikation mit Betreiber) ist es nicht mehr möglich, die Aufgaben der Ehrenamtskoordination in dem bisher verfügbaren Stundenkontingent zu realisieren.

#### **4.3. McGraw Kaserne**

Die IMM hat im Januar 2015 die Sozialberatung und die Ehrenamtskoordination in der AE Dependence McGraw Kaserne aufgenommen. Das Ehrenamtsnetzwerk wurde grundlegend neu aufgebaut.

Die Hauptaufgaben ehrenamtlicher Koordinationsarbeit bestehen in

- der Akquise und Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher (Aufaktttreffen, Erstgespräche, „Schnupperzeiten“)
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie z.B Caritas (v.a. zur Akquise neuer Ehrenamtlicher)
- Klärung von Formalitäten (Vereinbarung, Schweigepflichterklärung etc.)
- Kooperation mit Institutionen im Umfeld der Kaserne (u.a. Pfarrgemeinden, Jugendzentren, Nachbarschaftstreffs, Vereine und Bürgerinitiativen)
- Regelmäßige Austauschtreffen unter den Ehrenamtlichen der einzelnen Ehrenamtsbereiche (ca. alle 3 Monate) zur Informationsvermittlung, zum Erfahrungsaustausch, zur Klärung von Problemen, zur Anbringung von Verbesserungsvorschlägen etc.
- Feststellung von Bedarfen (Materialanschaffungen, neue Ehrenamtliche etc)
- Vermittlung von Fortbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit der IKA
- Zusammenarbeit mit dem Betreiber
- Koordination der Raumbelegung und Erstellen von Zeitplänen
- Einzelcoaching von Ehrenamtlichen bei auftretenden Problemen mit Flüchtlingen bzw. im Umgang mit schwierigen Situationen

In der McGraw Kaserne gibt es derzeit 80 aktive Ehrenamtliche, die sich intern auf die Ehrenamtsbereiche Kinderbetreuung, Deutschkurs, Freizeitbegleitungen und Ärzte- und Behördengänge aufteilen. Darüber hinaus werden externe Flüchtlingsangebote mit standortbezogenen Kooperationspartnern miteinbezogen und betreut.

#### **Ehrenamt intern:**

- **Ehrenamt Kinderbetreuung**

Das Angebot der Kinderbetreuung wird von Montag bis Freitag von Ehrenamtlichen in jeweils drei Zeitschienen abgedeckt (von 10 Uhr bis 12 Uhr, 14 Uhr bis 16 Uhr und 16 Uhr bis 17:30 Uhr). Im Schnitt betreuen immer 3 EhrenamtlerInnen eine Zeitschiene. Darüber hinaus unternehmen Ehrenamtliche - je nach Wetterlage - auch Ausflüge mit den Kids in den Tierpark, in Museen oder den nahegelegenen Weißenseepark.

Da immer wieder Ehrenamtliche ausscheiden, kommen laufend neue Ehrenamtliche zum „Schnuppern“ hinzu, die sich im Anschluss daran auf die gewünschten Zeitschienen festlegen.

- **Ehrenamt Deutschkurs**

Neben der Münchner Volkshochschule (MVHS), die Montag bis Donnerstag mit zwei Lehrkräften von 10 Uhr bis 17 Uhr unterrichtet, sind weitere Ehrenamtliche am Deutschkursangebot im Schulraum der McGraw Unterkunft –auch am Wochenende- beteiligt. Seit einiger Zeit bieten wir mit zwei Ehrenamtlichen auch Deutschkurse speziell für Flüchtlingsfrauen an.

- **Ehrenamt Ärzte-und Behördengänge**

Die Bereitschaft von Ehrenamtlichen zur Begleitung von Asylbewerbern bei Arzt- und Behördengängen ist sehr hoch. Auch die begleiteten Asylbewerber sind dankbar für die Unterstützung und ihre Rückmeldungen positiv. In letzter Zeit häuften sich Begleitungen von schwangeren Frauen, bei denen es aus gesundheitlichen Gründen notwendig war, sie zu verschiedenen Untersuchungen zu begleiten. Weitere Gründe zur Begleitung sind Wege, die für Ortsunkundige schwer zu finden sind, auch die Orientierung im MVG-Netz ist anfangs nicht leicht. Eine große Hürde für Asylbewerber ist natürlich die sprachliche Verständigung, bei der die Hilfe von Ehrenamtlichen wichtig ist. Vorab bekommen die Begleiter alle relevanten Informationen vom Sozialdienst der IM, die sie dann bei Ärzten oder Behörden vorbringen. Später werden diese Infos dann mithilfe von Dolmetschern an den Asylbewerber weiter gegeben.

Ehrenamtlichen wird in diesem Bereich empfohlen, an Fortbildungen zur interkulturellen Kommunikation und zum Asylrecht, die regelmäßig in Zusammenarbeit mit der IKA der Inneren Mission stattfinden, teilzunehmen.

- **Ehrenamt Freizeitbegleitungen**

Ob ein Besuch in der Philharmonie oder ein Usher-Konzert, ob ein Spieleabend oder eine Stadtführung - wann immer sich die Freizeitbegleiter mit Flüchtlingen der McGraw Kaserne auf den Weg durchs schöne München gemacht haben, um sich kennen zu lernen und Ablenkung und Spaß zu bieten, konnten sie immer auf verschiedene Ideen und Veranstaltungsmöglichkeiten zurückgreifen und davon bereits zahlreiche Aktivitäten umsetzen.

Inzwischen ist ein Pool sowohl an Angeboten als auch an ehrenamtlichen Begleitern entstanden, die sich regelmäßig einbringen und auch gemeinsam Erfahrungswerte austauschen.

### **Externe Angebote (in Kooperation)**

Emmauskirche     Jeden Donnerstagnachmittag lädt die Emmauskirche in Harlaching Männer, Frauen und Kinder jeden Alters zu gemeinsamen Spielen

bei Kaffee, Tee und Gebäck ein. Die Flüchtlinge werden in der McGraw Unterkunft von Gemeindemitgliedern abgeholt und begleitet.

Café der Nationen,

Philippus-Kirche Jeden Mittwochvormittag werden Frauen und Kinder verschiedener Nationen und Kulturen zum "Café der Nationen" in der Philippus-Kirche in Giesing begleitet, um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

buntkicktgut Zweimal wöchentlich organisiert und begleitet „buntkicktgut“, die Interkulturelle Straßenfußball-Liga München, Fußball auf einem Platz im nahegelegenen Weißenseepark für Jugendliche und Männer ab 15 Jahren.

Linkshänder e.V.,

Kulturverstrickungen Jeden Freitag stricken und häkeln Frau Forsthofer und ihre Helferinnen gemeinsam mit Flüchtlingsfrauen im Schulraum der McGraw Unterkunft. Für die Kinder der Frauen gibt es eine Kinderbetreuung.

Koch-Projekt,

Nachbarschaftstreff

Am Walchenseeplatz Beim Koch-Projekt „Einen Teller Heimat“ werden jeden ersten Montag im Monat Flüchtlingsfrauen zusammen mit ihren Kindern dazu eingeladen, im Austausch mit Giesinger Helfern Gerichte aus ihren Herkunftsländern im Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz zu kochen.

Für die externen Kooperationen bedarf es zwischen Ehrenamtskoordination und den jeweiligen Partnern eines begleitenden kontinuierlichen Austauschs. Es werden Absprachen getroffen, Aushänge übernommen und Handzettel für Flüchtlinge übersetzt bzw. von Mitarbeitern des Sozialdiensts verteilt. Darüber hinaus werden von Zeit zu Zeit gemeinsam neue Projektideen entwickelt und umgesetzt.

Dies nimmt -zusätzlich zur internen Betreuung von 80 Ehrenamtlichen der IM-Arbeitszeit in Anspruch.

#### **4.4. St.-Veit-Straße**

Die Innere Mission hat die Sozialberatung vor Ort im Jahr 2014 in der AE Dependence St.-Veit Straße aufgenommen. Das Ehrenamtsnetzwerk wurde nach und nach von einer Ehrenamtlichen aufgebaut und im Januar 2015 hauptamtlich von der Ehrenamtskoordinatorin der IMM weitergeführt und ausgebaut.

Die Hauptaufgaben ehrenamtlicher Koordinationsarbeit bestehen in

- der Akquise und Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher (Erstgespräche, „Schnupperzeiten“)
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie z.B Caritas (v.a. zur Akquise neuer Ehrenamtlicher)
- Klärung von Formalitäten (Vereinbarung, Schweigepflichterklärung etc.)
- Kooperation mit Institutionen im Umfeld der Unterkunft (v.a. Pfarrgemeinden, Kletterzentrum)
- Regelmäßige Austauschtreffen unter den Ehrenamtlichen der einzelnen Ehrenamtsbereiche (ca. alle 3 Monate) zur Informationsvermittlung, zum Erfahrungsaustausch, zur Klärung von Problemen, zur Anbringung von Verbesserungsvorschlägen etc.
- Feststellung von Bedarfen (Materialanschaffungen, neue Ehrenamtliche etc)
- Vermittlung von Fortbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit der IKA
- Zusammenarbeit mit der Regierung von Oberbayern vor Ort
- Koordination der Raumbelugung und Erstellen von Zeitplänen
- Einzelcoaching von Ehrenamtlichen bei auftretenden Problemen mit Flüchtlingen bzw. im Umgang mit schwierigen Situationen

In der St.-Veit-Straße gibt es im ca. 45 aktive Ehrenamtliche, die sich intern auf die Ehrenamtsbereiche Kinderbetreuung, Deutschkurs, Freizeitbegleitungen und Kleiderausgabe aufteilen. Darüber hinaus werden externe Flüchtlingsangebote mit standortbezogenen Kooperationspartnern miteinbezogen und betreut.

### **Ehrenamt intern:**

- **Ehrenamt Kinderbetreuung**

Das Angebot der Kinderbetreuung wird von Montag bis Freitag von Ehrenamtlichen in verschiedenen Zeitschienen abgedeckt (4 Zeitschienen Spielen, 2 Zeitschienen Kinder-Deutschkurs). Im Schnitt betreuen immer 3 EhrenamtlerInnen eine Zeitschiene. Zudem bieten wir Mittwochvormittag einen Tanzkurs für Kinder mit einer ausgebildeten Tänzerin an.

Da immer wieder Ehrenamtliche ausscheiden, kommen laufend neue Ehrenamtliche zum „Schnuppern“ hinzu, die sich im Anschluss daran auf die gewünschten Zeitschienen festlegen.

- **Ehrenamt Deutschkurs**

Das Deutschkurs-Angebot wird von Montag bis Freitag von Ehrenamtlichen in verschiedenen Zeitschienen abgedeckt (4 Zeitschienen Erwachsenen-

Deutschkurs, 2 Zeitschienen Kinder-Deutschkurs). Im Schnitt betreuen immer 3 EhrenamtlerInnen eine Zeitschiene. Donnerstagnachmittag gibt es nun ganz neu auch einen Deutschkurs speziell für Flüchtlingsfrauen.

Da immer wieder Ehrenamtliche ausscheiden, kommen laufend neue Ehrenamtliche zum „Schnuppern“ hinzu, die sich im Anschluss daran auf die gewünschten Zeitschienen festlegen.

- **Ehrenamt Freizeitbegleitungen**

Aus dem bestehenden Pool von Ehrenamtlichen unternehmen einige immer wieder Ausflüge mit den Flüchtlingen zu Konzerten, in Museen und anderen Veranstaltungen. Dies wird oft durch kostenlose Kartenkontingente –organisiert durch eine Ehrenamtliche der Bayernkaserne– unterstützend ermöglicht.

- **Kleiderkammer**

Immer montags findet eine Kleidersortierung mit anschließender Ausgabe an Flüchtlinge durch Ehrenamtliche statt.

### **Externe Angebote (in Kooperation)**

- **Kletterhalle *Heaven's Gate* am Ostbahnhof**

In Zusammenarbeit mit Trainern der Kletterhalle begleiten Ehrenamtliche einmal wöchentlich Flüchtlingskinder ab 7 Jahren 2 Stunden lang in die Kletterhalle und bringen sie im Anschluss daran wieder zurück zur Unterkunft

- **Buntkicktgut**

Zweimal wöchentlich kommt die Interkulturelle Straßenfußball-Liga „buntkicktgut“ in die St.-Veit- Straße, um Flüchtlingsmänner (ab 15 Jahren) 2 Stunden lang zum Trainieren in den nahegelegenen Ostpark abzuholen.

- **PA/Spielkultur e.V.**

Alle 2 Wochen bieten Pädagogen der Spielkultur verschiedene Aktivitäten für Jung und Alt rund um Spiel, Sport und Kunst in den Räumlichkeiten der St.-Veit-Straße an.

## **5. Akquise**

Die Akquise von Ehrenamtlichen für die AE München läuft in Zusammenarbeit mit dem F-Net der Caritas sowie auf direktem Wege: Viele Interessenten kontaktieren uns auf direktem Wege, da sie über Medienberichte oder das Internet sowie Bekannte über die AE München und ihre Außenstellen und Gemeinschaftsunterkünfte erfahren.

Zur weiteren Akquise wird bei Bedarf Folgendes unternommen:

- Teilnahme an allen stattfindenden Netzwerktreffen in Zusammenarbeit mit der LH München (Bürgerhotline, Caritas-F-Net, Website *Willkommen in München*)

- Gegebenenfalls Teilnahme an Ehrenamtsmessen u.a. Veranstaltungen bezüglich dem Thema Ehrenamt, um neue Ehrenamtliche auch für ein Ehrenamt in der AE oder in anderen Flüchtlingsunterkünften zu motivieren, dies dient auch dem besseren Wissenstransfer und Austausch untereinander.
- Ehrenamtliche die sich direkt bei der IMM melden, über die Geschäftsstelle oder direkt in der Bayernkaserne werden über Bedarfe und Anforderungsprofile informiert

## **6. Betreuung der Ehrenamtlichen:**

1. Information/Anleitung/Orientierung insbesondere zu Beginn der Tätigkeit („Schnupperphase“) und Formalitäten (Vereinbarung, Zugangsausweis, Infomaterial)
2. Persönliche Gespräche und Coaching, Schlichtung bei Konflikten innerhalb des ehrenamtlichen Teams
3. Regelmäßige Kommunikation und Information über einen E-Mail Verteiler, z.B. Newsletter
4. Multiplikatoren
  - Innerhalb der Einrichtung bilden sich Kleinteams entsprechend den Ehrenamtlichen Betätigungsfeldern: Deutsch, Kinder, Frauen und Schwangere, Freizeit
  - Im Rahmen dieser Kleinteams gibt es einen oder zwei Hauptverantwortliche, die mit den Ehrenamtskoordinatoren das Programm entsprechend dem Bedarf absprechen.
  - Über den Einsatz, Ausfälle und Ersatz sprechen sich die Kleinteams untereinander ab
  - Interessenten haben zunächst die Möglichkeit, bei einem bestehenden Angebot zu hospitieren und sich dann zu entscheiden, dieses Angebot zu unterstützen oder ein eigenes (z.B. Deutschkurs, Näh-Treff) anzubieten sofern Räume und Bedarf bei den Flüchtlingen vorhanden ist.
5. Ehrenamtstreffen/Austausch
6. Regelmäßiges Angebot von Ehrenamtstreffen, wo ein Austausch über die aktuellen Bedarfe und Probleme stattfindet, sowie zu einzelnen Themen Vorträge stattfinden, auch durch externe Gäste, z.B. zu Herkunftsländern
  - Angebote von Supervision und Coaching
  - Fortbildungsangebote sowie Supervision und Coaching, diese werden in Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Akademie und teilweise in Kooperation mit dem Ehrenamtsnetzwerk der Stadt München angeboten
  - Informeller und interner Austausch und Peer Fortbildung innerhalb des Teams der Ehrenamtlichen findet zusätzlich statt
7. „Anerkennungskultur“: fördern der Integration und Identifikation mit der Einrichtung

### **Ideelle Anerkennung**

- Persönliche Anerkennung und Lob
- Übertragen von Verantwortung
- Kostenlose Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsangeboten (in Zusammenarbeit mit der IKA der Inneren Mission und anderen Trägern sowie Inanspruchnahme von Kompetenzen und Ressourcen innerhalb der eigenen Gruppe der Ehrenamtlichen)
- Ressourcen- und biografieorientierte Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen, sie können ihr Wissen und ihre Erfahrungen bestmöglich ins Team und die ausübenden Tätigkeiten einbringen, z.B. in Form von Weiterbildung anderer Ehrenamtlicher in ihrer Herkunftssprache, ihrem professionellen Feld etc.
- Tätigkeitsnachweise (Zertifikat)

### **Materielle Anerkennung**

- Aufwandsentschädigung bei besonders hoher Verantwortung möglich
- Fahrtkostenzuschuss
- Haft- und Unfallversicherung während der ehrenamtlichen Tätigkeit

## **7. Raumplanung**

Die Belegung und Gestaltung der Räume ist Teil der Koordinationsaufgabe, wird auch an Ehrenamtliche Multiplikatoren (Siehe- Betreuung der Ehrenamtlichen, Punkt 4) übernommen.

Abspraken mit dem Betreiber sind notwendig, da die Verfügbarkeit und Nutzung der Sozialräume von der Belegungssituation abhängt und variieren kann. Im Falle von Raummangel ist das Planen und Ausweichen auf Räume von Kirchengemeinden und anderer sozialer Einrichtungen im Stadtteil notwendig.

## **8. Vernetzung und Kooperationen:**

Die Zusammenarbeit und Vernetzung ist für die Koordination des Ehrenamtlichen Engagements unerlässlich. Der Ansatz der Koordination Ehrenamtlicher Angebote ist Gemeinwesen orientiert, und kann deshalb je nach Standortbedingungen variieren. Mit folgenden Einrichtungen und Personen findet eine Vernetzung bereits statt und kann entsprechend der lokalen Bedingungen erweitert oder angepasst werden:

### **In der Einrichtung mit:**

1. Dem Betreiber / Dienstleister
2. Anderen sozialen Trägern, die auch vor Ort aktiv sind:
  - a. Für die Bayernkaserne sind das v.a.: Infobus (Amnesty International/Münchner Flüchtlingsrat, Solwodi, Jadwiga, Träger der Jugendhilfe, Diakonia, Refudocs



3. Kultur und Sportvereinen: z.B. Stricken in Zusammenarbeit mit den KULTURverstrickungen/Linkshänder e.V. und Fußball in Zusammenarbeit mit Bunt kickt gut

### **Im Stadtteil**

- Regsam (mit anderen Sozialen Einrichtungen im Stadtteil)
  - Münchner Norden z.B. Mohrvilla Freimann, Heidetreff, Lok Freimann
- Bezirksausschuss
- Kirchengemeinden
- Bürgerinitiativen und Vereine
- Schulen, Kinder- und Jugendtreffs

### **4. Spezifika Koordination Ehrenamt in den städtischen (DU) wie staatlichen Unterkünften (GU)**

Das Angebot an ehrenamtlicher Betreuung soll sich wenn möglich nur in geringem Maße auf die Gemeinschaftsräume vor Ort konzentrieren, da es im Sinne der Integration vor allem als förderlich erscheint, die Flüchtlinge verstärkt in Institutionen des Umfelds einzubinden (z.B. Hausaufgabenbetreuung in Schulen, Nachmittagsprogramme in Jugendtreffs, Vereinen und Kirchengemeinden etc). Darüber hinaus sind lang- und kurzfristige individuelle ehrenamtliche Angebote auch zur Unterstützung von einzelnen BewohnerInnen möglich (Behördenbegleitungen, Nachhilfe etc.) Diese Form der Einzelunterstützung erfordert einen höheren Betreuungsbedarf dieser Ehrenamtlichen.

Koordination Ehrenamtlichen Engagements in GU/DU muss in direkter Abstimmung mit dem Sozialdienst vor Ort ablaufen, um auf individuelle Bedarfe des Standorts eingehen zu können, bzw. bei BestandsGU die schon dort eingeführte Struktur zu unterstützen.

Jede Gemeinschaftsunterkunft, in der Ehrenamtliches Engagement koordiniert werden soll, braucht einen Arbeitszeitaufwand von mind. 10 Stunden/ Woche. Diese Stunden müssen mindestens 1Tag/Woche vor Ort abgeleistet werden, da eine Koordination ohne lokalen und persönlichen Bezug zu den Akteuren der GU nicht möglich ist.

Punkt 5 bis 8 treffen auch auf die Koordination Ehrenamt in GU/DU zu.

Im Jahr 2015 auf 2016 wurden viele städtische wie staatliche DU/GU neu eröffnet. Für die Ehrenamtskoordinatoren bedeutete dies ab September, schon vor der Eröffnung wirksame Schritte in Bezug auf Kommunikation und Struktur mit Organisationen, Vereinen und REGSAM im betreffenden Stadtteil, einzuleiten. Vorab gab es Treffen mit Interessierten, aber auch von REGSAM moderierte Veranstaltungen mit den Trägern von Regangeboten.

Somit konnte durch die Ehrenamtskoordination, verbunden mit den direkten zukünftigen Ansprechpartnern der Asylsozialberatung in den zu eröffnenden

Standorten wichtige Feldforschung betreiben werden, um dann am Eröffnungstag schon mit einem Bündel von geplanten Angeboten starten zu können. Dies betraf insbesondere die GU Willy Brandt Allee 8, GU Centa Hafenbrädlstr. 50, DU Skagerrakstr. 4, und die geplanten Leichtbauhallen Neuherbergstr.24 und Kurparkstr. 70. Eine spezifischen Situation entstand durch die Öffnung der Häuser 12 (August 2015) und Haus 8 ( Februar 2016) in der Bayernkaserne; hier konnten erst Angebote, die im Rahmen der AE im Portfolio waren, von den BewohnerInnen besucht werden, bevor sich eine eigene standortgebundene Struktur des Ehrenamtes entwickelte.

Zusätzlich vor dem Hintergrund der Geschehnisse um den Hauptbahnhof wuchs die Zahl der Interessenten für BE in dieser Zeit rasant an. Anfragen konnten kaum adäquat beantwortet, sortiert und bewertet werden. Oftmals mussten Wartelisten eröffnet werden.

In dieser Zeit konnten viele Ehrenamtliche gewonnen werden, die aus der „Flüchtlingskrise“ heraus sich diesem Themenfeld geöffnet haben und bis heute regional in den Unterkünften Angebote an die Geflüchteten unterbreiten.

## **5. Soziales Engagement von Gruppen**

In Zusammenhang mit Ehrenamt wird Soziales Engagement von Gruppen z.B. Schulklassen, Kitas, Firmen, Kirchengemeinden, Sportvereinen unterstützt, gefördert und angeleitet. Gruppen, die einen Sozialen Tag oder längerfristiges Engagements in Zusammenarbeit mit uns durchführen wollen, werden bei der Ideenfindung unterstützt und es wird gemeinsam eine einmalige oder längerfristige Soziale Aktion konzipiert, die an bestehende Angebote meist angebunden werden. Darüber hinaus werden die Gruppen bei Bedarf über die Einrichtung und rechtliche und soziale Hintergründe in Bezug auf Asyl informiert.

Möglichkeiten solchen Engagements sind in Zusammenarbeit mit der Kinderbetreuung, Sozialräumen und Kleiderausgabe möglich. Es können durchgeführt werden: Tagesauflüge, Renovierungsarbeiten, kleinere Feste. Aus dieser Form Sozialen Engagement ergeben sich oft langfristige Kontakte zu Firmen und Institutionen, die die Arbeit des Sozialdienstes auf verschiedene Art unterstützen können (Spenden und durch soziales Engagement).

## **6. Ausblick**

Nachdem die wichtigen Strukturen nunmehr geschaffen worden sind, werden die Aufgaben der städtisch geförderten Ehrenamtskoordination im Jahr 2016, auch vor dem Hintergrund der dynamisch wachsenden staatlichen wie städtischen Unterkünfte, anders gewichtet werden müssen. In Zukunft wird die Ehrenamtskoordination nur noch organisatorische Aufgaben übernehmen und direkt auf Bedarfsmeldungen aus den Unterkünften reagieren, die direkte Koordination und Kontaktpflege vor Ort ist wieder hundertprozentig in den Händen der dort tätigen Asylsozialberatung gelegt.

**Julia Helmbrecht, Veronika Pfleger, Jana Weidhaase,  
Ehrenamtkoordinatorinnen**

**Fachstelle**

**Volunteering/Ehrenamt**

Hilfen für Flüchtlinge, Migration und  
Integration

Innere Mission München e.V.

Landshuter Allee 40

80639 München

Tel.: 089/ 5203179 07

Fax.:089/ 5203179 09

Email: [ehrenamt-asyl@im-  
muenchen.de](mailto:ehrenamt-asyl@im-muenchen.de)



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

## **Bericht 2016**

Zentrale Ehrenamtskoordination für die verschiedenen Unterkünfte bzw. für das Lighthouse Welcome Center zu installieren, hatte sich bereits in 2015 als überaus zielführend erwiesen – Akquise, Begleitung und Schulung der Ehrenamtlichen bekommen hierüber eine einheitliche Struktur, für alle Beteiligten erkennbar. Das schafft einen sicheren Rahmen und ist in seinen Zielen durch die Angebote transparent.

Um den Herausforderungen in 2016 für eine gelingende Integration, die über eine lobenswerte und herausragende Willkommenskultur hinaus reicht, begegnen zu könne, ist weiterhin die Unterstützung durch bürgerschaftliches Engagement von entscheidender Bedeutung.

Um diese auch bei weiteren neuen Unterkünften in 2016 gut anleiten zu können, wurden von der Stadt München weitere Ressourcen bewilligt. Und deshalb gibt es seit dem 01.01.2016 im Bereich „Hilfen für Flüchtlinge“ der Inneren Mission die Leitung Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement, die mit einer Vollzeitstelle besetzt ist. Neben der übergeordneten Aufgaben (Gremienarbeit, Entwicklung von Konzepten etc.), ist hier auch die zentrale Koordination der GUs und DUs angesiedelt – u.E. ist es in diesem Feld nicht zielführend, diese Arbeit ohne den Kontakt zur „Basis“ auszuführen.

### **Der Leitung der Fachstelle obliegt**

- die fachliche Anleitung der EhrenamtskoordinatorInnen,
- die Entwicklung einer tragfähigen Struktur für die Betreuung der Ehrenamtlichen in allen Unterkünften,
- die Akquise Ehrenamtlicher,
- die enge Kooperation mit den für die operative Betreuung zuständigen AsylsozialberaterInnen in den Unterkünften
- die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit,
- die Verantwortung für die formale Erfassung der ehrenamtlich Engagierten,
- die Vertretung des Bürgerschaftlichen Engagements für Flüchtlinge in den entsprechenden Gremien der politischen und kirchlichen Stadtgesellschaft,
- der weitere Ausbau eines Netzwerkes für Bürgerschaftliches Engagement,
- die Erhebung von aktuellen Schulungsbedarfen und ihre Umsetzung in Absprache mit der Interkulturellen Akademie der Inneren Mission,
- die präventive Aufklärung in der Nachbarschaft neuer Unterkünfte,
- die Weiterentwicklung der Anerkennungskultur,
- die Verantwortung für die fachliche Weiterbildung der KoordinatorInnen
- Schwerpunktsetzungen Ehrenamt (Stichwort: Anerkennungskultur und Öffentlichkeitsarbeit)
- Absprachen mit Abteilungsleitung (jour fixe)

### **MitarbeiterInnen**

Die Arbeit der Fachstelle knüpft an die bestehende Arbeit der EhrenamtskoordinatorInnen in der AE Bayernkaserne und ihren Dependancen an – siehe Bericht 2014 – 2015..

Im ersten Halbjahr 2016 kommen zu den vorhandenen Unterkünften 6 weitere GU und DU sowie 2 neue AE-Dependancen hinzu, sowie die Finanzierung weiterer Koordinationsstellen, so dass zur Zeit für insgesamt 17 Einrichtungen und Unterkünfte sowie für das Lighthouse Welcome Center 2 Koordinatorinnen in Vollzeit (davon eine zusätzlich Fachstellen-Leitung) sowie 2 Teilzeitkräfte tätig sind.

Eine Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit unterstützt das Team bei der Führung der Kontaktlisten, Telefondienste, Briefverkehr u.ä.

Auch zeichnete mit stetigen sich verändernden Rahmenbedingungen im November 2015 bereits die Notwendigkeit ab, das bisherige Arbeitsprofil der Ehrenamtskoordination an die Gegebenheiten anzupassen und dementsprechend neu zu strukturieren.

Die Aufgabengebiete und Zuständigkeiten erfolgen seit Januar 2016 auf **zwei**

#### **Ebenen:**

**Fachstellen Ebene (Ehrenamtskoordination) und operative Ebene vor Ort (Ehrenamtsbetreuung durch Asylsozialberatung):**

#### **1. Aufgaben der MitarbeiterInnen auf Fachstellen Ebene**

##### **(Ehrenamtskoordination) in Absprache mit der Fachstellenleitung:**

- Vernetzung, Kooperationen, Teilnahme an Workshops, Tagungen und Kongressen
- Entwicklung von Fortbildungen für Ehrenamtliche: Bedarfserhebung, Konzeption und Vorbereitung
- Ehrenamtsakquise (Infoveranstaltungen, Stellenausschreibungen auf IMM-Website, Freiwilligenagenturen, Sozialen Netzwerken u.a.)
- Erstgespräche, Formalia und Vermittlung der Ehrenamtlichen an die Unterkünfte
- Ausstellen von Ehrenamtsbescheinigungen und Organisation von Vergünstigungen für Ehrenamtliche (Spendenbescheinigungen, Fitnessstudio-Mitgliedschaft u.a.)
- Erstellung des monatlichen Newsletters an alle Ehrenamtliche
- Regelmäßige Teamsitzungen mit den Ehrenamtsbetreuern (AE/GU/DU)
- Weitergabe allgemeiner Infos zu Neuerungen im Bereich Bürgerschaftliches Engagement im Flüchtlingsbereich
- Weitreichende Unterstützung beim Aufbau der Ehrenamtsnetzwerke in neuen Unterkünften
- Überarbeitung der Formalitäten-Standards und des „Leitfadens Ehrenamt IMM“ bei wichtigen Neuerungen
- Unterstützung der EA-Betreuung bei Fragen zu: Spendenbescheinigungen, Bedarfen, Standards der Kontaktlisten-und Ordnerpflege, Handeln im Versicherungsfall, einmaligen Veranstaltungen (z.B. Social Days, Sommerfesten, Weihnachtsfeiern, Renovierungsaktionen etc.), Umgang mit

Schulklassen, Umgang mit externen Organisationen und Helferkreisen, Konflikten zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, Organisation von Austauschtreffen

## **2. Aufgaben der Asylsozialberatung vor Ort - operative Ebene (Ehrenamtsbetreuung):**

- Einführung der Ehrenamtlichen vor Ort
- Gesamt-Kontaktliste pflegen und versenden
- Informationspflicht bei Krankheiten
- Materialbeschaffung
- Bedarfe an neuen Ehrenamtlichen melden (an Fachstelle)
- Aushänge, Wochen- und Raumplanung aktuell halten
- Beschaffung und Bereitstellung der Gruppentickets für Freizeitbegleitungen (nur für AE)
- Terminierung und Organisation von Austauschtreffen in Absprache mit Fachstellen-Koordinatorin und den SprecherInnen der einzelnen Ehrenamtsbereiche
- Regelmäßige Info-Mails an Ehrenamtliche über Entwicklungen in der Unterkunft
- Kommunikation im Haus (Teamsitzungen)
- Auslagen/Abrechnungen

### **Weiterentwicklung des Konzeptes Bürgerschaftliches Engagement**

Im ersten Halbjahr 2016 übernahm die Innere Mission die Asylsozialberatung und damit auch die Akquise und die Begleitung für Ehrenamtliche in den neuen Dependancen Am Moosfeld und der Unterhaching, in der GU Willy-Brandt-Allee, in den Überbrückungsunterkünften Neuherbergstrasse und Kurparkstrasse, Haus 12 SüdWest und Ost, Haus 8 der Bayernkaserne sowie in der Schertlinstrasse. Mitte September 2016 folgt die Eröffnung der Dependance Karlstraße

### **Akquise und Öffentlichkeitsarbeit**

Bereits zu Beginn des Jahres wurde bald deutlich, dass – anders als bei der Akquise und der Öffentlichkeitsarbeit in den davor liegenden Monaten – den Einladungen zu allgemeinen Infoveranstaltungen für Bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe kaum jemand Folge leistete. Auch über die Seite „Willkommen-in-München“, die in 2015 ein so wichtiges zentrales Instrument zur Vermittlung ehrenamtlich Interessierter geworden war, erreichte bei weitem nicht mehr die Frequenz wie im Herbst 2015. Es mussten andere Wege gefunden werden, um Menschen zu gewinnen, die Zeit, Ideen und ihren Willen zur Integration der Asylbewerber einsetzen wollen.

In dieser Zeit konnten wir feststellen, dass sich im Vorfeld der Eröffnung der GU in Riem oder der Unterkunft in Hadern bereits größere Helferkreise gebildet hatten, d.h.

hier hatten sich engagierte Menschen zusammengefunden, um direkt in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft tätig zu werden.

In der Folge haben wir deshalb begonnen, im unmittelbaren Umfeld der neuen Unterkünfte persönlichen Kontakt zu den Nachbarn aufzunehmen. Im Fall der Überbrückungsunterkunft haben wir dies auch noch aus einem anderen Grund für geboten gehalten: Jugendliche hatten vor der Eröffnung selbst gebastelte Molotow-Cocktails auf das Gelände geworfen. Wir haben darauf hin einen Flyer erstellt (siehe Anhang), den KollegInnen der Asylsozialberatung und die Leitung der Fachstelle an mehreren Tagen persönlich den Nachbarn überreichten. Auf diesem Weg konnten nicht nur die ersten Ehrenamtlichen gewonnen werden, sondern auch eventuelle weitere Konflikte wurden präventiv bearbeitet: durch die persönliche Überreichung bekam die Betreuung der Unterkunft ein Gesicht und die Nennung eines Namens und einer Telefonnummer senkte die Schwelle für Beschwerden – und: es kamen in der Folge kaum welche. Inzwischen konnten für diese Unterkunft ca. 50 Ehrenamtliche gewonnen werden, die sich im Vorfeld nicht kannten und über eine gute Betreuung vor Ort dauerhaft und sehr integrativ tätig sind.

Wir haben aufgrund dieser positiven Erfahrung diese Methode der Akquise und Öffentlichkeitsarbeit auch bei anderen Unterkünften durchgeführt und ebenfalls gute Resonanz erhalten – so haben sich z.B. aufgrund des Flyers eine Apothekerin und eine Kinderärztin umgehend gemeldet, um ihr jeweiliges Fachwissen zur Aufklärung und Integration der BewohnerInnen anzubieten. Inzwischen haben wir als weiteres Mittel Artikel in den jeweiligen Stadtteilzeitungen platziert – auch dieser Weg ist sehr fruchtbar.

Nach wie vor engagieren sich sehr viele MünchnerInnen für die AsylbewerberInnen, die in ihrer Stadt angekommen sind. Jetzt bieten sie ihr Engagement gezielt an, wenn eine Unterkunft in ihrem Viertel entsteht – dies hat, wie gezeigt, Konsequenzen für eine ebenso gezielte Werbung für bürgerschaftliches Engagement – und dies zeitigt inzwischen auch Konsequenzen für die unterstützenden Schulungsangebote, die wir z.B. durch die Interkulturelle Akademie der Inneren Mission anbieten können.

### **Unterstützungsangebote in den Unterkünften und die - neuen - Herausforderungen**

In allen unseren Unterkünften gibt es ähnliche „Säulen“ von Angeboten, die jedoch nach den jeweiligen Bedarfen und Interessen der BewohnerInnen unterschiedlich gewichtet sind. Deshalb gilt unser Augenmerk auch in der Regel zunächst diesem Bedarf und nicht der Wunschvorstellung des Ehrenamtlichen. Hierüber kann man auch Frustrationen auf Seiten der Engagierten vorbeugen.

Zu den Angeboten, die sofort entstehen, zählen die Deutschkurse – hierzu gibt es auch zahlreiche Schulungsangebote für die Ehrenamtlichen, sowohl in den Münchner Bildungswerken als auch im Internet. Die Erfahrung zeigt, dass hier die oft notwendige Alphabetisierung eine besondere Herausforderung für die Lehrenden darstellt und auch durch sich die jeweilige Gruppenzusammensetzung besondere Fragestellungen

ergeben. Dann nutzt es nichts, wenn in drei-vier Monaten in einem dieser Bildungswerke ein nächster Schulungsabend dazu stattfindet oder im Internet das Problem generell behandelt wird.

Wir haben für unsere Unterstützung u.a die Konsequenz gezogen, dass wir hier mit den Schulungsangeboten für Ehrenamtliche wie mit einem „Segelboot“ unterwegs sein müssen und nicht mit einem „Tanker“ – d.h. passgenaue Schulungen anbieten, die aktuelle Fragen aufgreifen und die BewohnerInnen-Situation der jeweiligen Standorte berücksichtigt – d.h. in der Folge auch, nicht zu einem zentralen Bildungsangebot einzuladen, sondern individuelle Angebote regional organisieren. In Bezug auf Alphabetisierungskurse haben wir damit bereits sehr gute Erfahrung gemacht – ebenso mit dem Angebot eines sog. „Mini-Coachings“, in denen sich die Engagierten über ihre Erfahrungen austauschen und auch über die Frustrationen, die sie erfahren. Diese Frustration betrifft vor allem das Angebot der Deutschkurse, wenn die Unterkunft bereits seit mehreren Wochen besteht: zum einen bekommen inzwischen immer mehr BewohnerInnen die Zusage für einen Integrationskurs und nach einiger Zeit auch einen Platz – zum anderen kommen nach einiger Zeit auch diejenigen nicht mehr, die keine Bleibeperspektive haben und/oder die deprimiert sind. Hier gehen wir seit einigen Wochen verstärkt dazu über, Sprach-Paten zu suchen bzw. Sprach-Tandems zu bilden. In einer Gruppe können wir den individuellen Erwartungen und Bedarfen der AsylbewerberInnen nicht so gerecht werden wie in einer eins-zu-eins Situation.

Auch über den Spracherwerb hinaus ergibt sich immer mehr als guter Weg für gelingende Integration die persönliche Patenschaft – sei es im schulischen Bereich oder in Bezug auf Ausbildung oder Jobfindung als auch im familiären Bereich. Da hier eine große Verantwortung übernommen wird – auch in Bezug auf Grenzen, entwickeln wir zur Zeit eine Schulung – die auch wieder passgenau erfolgen soll, basierend auf Erfahrungen beider Seiten, sowohl des Paten als auch des Asylbewerbers.

Ein weiteres Problem ist in den letzten Wochen deutlich geworden: während es für den Unterricht der deutschen Sprache etliche Schulungsangebote für die Ehrenamtlichen gibt, ist dies für die ebenso wichtige Hausaufgabenbetreuung nicht der Fall. Viele Männer und Frauen glauben, dass sie als Mutter und Vater der eigenen Kinder auch einen guten „Job“ gemacht hätten und kommen mit hoher Motivation und viel Liebe in die Unterkunft, um die Kinder bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen. Oft ist ihnen ihre Rolle nicht klar – sind sie als „Mama“, „Opa“ oder doch als „Lehrerin“ tätig – und schon sind sie dem oft eigenwilligen Handeln der Kinder ausgesetzt oder frustriert angesichts von Eltern, die sich nicht zu interessieren scheinen. Es fehlt auch nicht selten an kreativen Mitteln, um die Kinder für das Üben oder das „Lernen lernen“ zu begeistern. Wir greifen diese Probleme auf und werden nach den Sommerferien entsprechende Schulungen durch Fachkräfte und supervidierende Besprechungsgruppen anbieten. Die Innere Mission beschäftigt seit einiger Zeit pädagogische MitarbeiterInnen in den Unterkünften mit Kindern, die hier gemeinsam mit der Ehrenamtskoordination gemeinsame Konzepte entwickelt.



Zur Zeit gibt es bei uns mehrere – ehrenamtliche - Angebote von Fachleuten zur Supervision für die Ehrenamtlichen, auch vor Ort – diese Angebote werden unterschiedlich gut angenommen. Die die Welt erschütternden Ereignisse der letzten Tage – Würzburg, Ansbach und Amoklauf München – stellen interessanterweise für die meisten Ehrenamtlichen kaum ein Problem dergestalt dar, dass sie nun über Ängste etc. sprechen müssten – sie vertrauen ihrer Arbeit, der Betreuung und den BewohnerInnen – alles andere hätten sie nicht in der Hand, so die oft gehörte Meinung in diesen Tagen.

Zu den Themen Erleben von oder Umgang mit interreligiösen oder interkulturellen Konflikte kann man sich innerhalb dieses professionellen Settings ebenfalls austauschen, die Fachstelle lädt darüber hinaus Menschen in die Helferkreise ein, die hier ein profundes Wissen haben bzw. befragt die engagierten BürgerInnen nach ihren eigenen Kompetenzen und bestärkt, diese bei Konflikten einzusetzen. Auch bei den Bildungsträgern gibt es inzwischen sehr gute Schulungen zu dem Thema „Interkulturelle Kompetenz“, die diese spezifischen Herausforderungen in den Unterkünften aufgreifen. Wir legen in der Beratung den Ehrenamtlichen nahe, an diesen Schulungen teilzunehmen.

### **Struktur der Koordination BE und die Kooperation innerhalb der Unterkünfte**

Die Struktur für die Koordination konnten wir im ersten Halbjahr 2016 aufgrund der neuen Ressourcen qualitativ weiter optimieren, in Bezug auf die Menge der Unterkünfte und der damit verbundenen hohen Zahl an Ehrenamtlichen sind jedoch zusätzliche Stundenkontingente nötig Momentan betreuen wir insgesamt ca. 600 Ehrenamtliche in AE/GU/DU (Stand Juli 2016)

Eine Koordinatorin ist bisher in der Fachstelle für die Erstaufnahmeeinrichtungen und ihre Dependancen zuständig, eine zweite für die GUs und DUs. Sie hat jeweils eine Ansprechpartnerin in den Unterkünften vor Ort in der Asylsozialberatung für den operativen Einsatz der Ehrenamtlichen (Ehrenamtsbetreuung).

Diese meldet auch den Bedarf an Unterstützungsangeboten an die Fachstelle, da sie nahe an den BewohnerInnen ist. Diese KollegInnen haben darüber hinaus den Überblick über die verfügbaren Räume innerhalb der Unterkunft und sind – gemeinsam mit den KoordinatorInnen in der Fachstelle – über die Facharbeitsgruppen von REGSAM im Stadtteil vernetzt. Hier entwickeln wir gemeinsam Möglichkeiten, die BewohnerInnen in ihrem sozialen Umfeld im Stadtviertel immer besser zu integrieren.

Innerhalb eines Hauses gibt es verschiedene Angebote – Deutschkurs, Hausaufgabenbetreuung, Kinderbetreuung, Asylothek, Fahrradwerkstatt, Events und Ausflüge, Patenschaften u.a.. Diese Gruppen treffen sich entweder jeweils selbstorganisiert zum Austausch oder unter Anleitung der zuständigen KollegIn vor Ort, um Konzepte, Erfahrungen, Ideen und Bedarfe auszutauschen. Einmal alle zwei Monate laden wir alle Ehrenamtlichen bzw. die SprecherInnen der jeweiligen Gruppen zu Gesamttreffen ein, das die beiden Koordinatorinnen aus der Fachstelle moderieren.

Hier können ebenfalls Erfahrungen ausgetauscht, Termine besprochen und neue Ideen entwickelt werden, die sich aus den neuen Bedarfen der Bewohnerschaft ergeben. In mehreren Unterkünften lädt die Fachstelle regelmäßig ein zu einem sog. „Runden Tisch“, an dem die Hausleitung, Sprecher der Ehrenamtlichen, der pädagogischen Kräfte und der Asylsozialberatung teilnehmen – dies hat sich als sehr wirksames Instrument erwiesen, Konflikten auf den verschiedenen Ebenen sehr schnell begegnen und Bedarfe aktuell absprechen zu können. Hieraus haben sich in letzter Zeit z.B. auch kleinere Arbeitsgruppen entwickelt, die sich gezielt um die Themen Unterstützung bei Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche kümmern.

Als zielführend, Konflikte und Beschwerden in einem Haus zeitnah aufzugreifen, erachten wir vor allem die Partizipation der BewohnerInnen – Bewohnerversammlungen gibt es schon in einigen Unterkünften. Ein Projekt der Stadt München unterstützt uns jetzt dabei, diese noch besser moderieren zu können. Die KollegInnen von AKIM und STEG führen modellhaft in der GU Neumarkter Strasse sog. Stockwerkversammlungen durch, die sie selbst leiten und mit uns jeweils nachbesprechen. Sie schulen die hauptamtlichen Akteure vor Ort und geben Instrumente der Gesprächsführung an die Hand, die die Eigenverantwortung der BewohnerInnen stärken sollen. Hier ist es sinnvoll, vor allem unsere sog. „Assistenzkräfte“ der Asylsozialberatung das Knowhow zur Leitung der Versammlung zu vermitteln – sie haben oft selbst Fluchthintergrund, sind inzwischen gut integriert und können somit als Mittler eine entscheidende Rolle einnehmen. Dieses partizipative Vorgehen in einer Unterkunft soll wünschenswerter Weise auch dazu führen, letztendlich auch den Ehrenamtlichen noch intensiver als bisher vermitteln zu können, den BewohnerInnen ihre Herausforderungen nicht abzunehmen, sondern Hilfestellungen zu geben, dass diese ihr Leben in diesem Land in die eigene Hand nehmen.

### **Integration durch Vernetzung im Viertel**

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, die unterstützenden und integrierenden Angebot nur in geringem Maße auf die Gemeinschaftsräume vor Ort konzentrieren, da es im Sinne der Integration als förderlich erscheint, die AsylbewerberInnen vor allem mit den Angeboten in der Stadt vertraut zu machen – Freizeitangebote in Jugendtreffs, Vereinen und Kirchengemeinden, Hinführung zu kulturellen und sportlichen Angeboten. Darüber hinaus sind lang- und kurzfristige individuelle ehrenamtliche Angebote auch zur Unterstützung von einzelnen BewohnerInnen möglich: Begleitungen zu zuständigen Behörden, bei Arztterminen etc.) Diese Formen der Unterstützung erfordern ein enormes Engagement der Ehrenamtlichen, denn es hat sich gezeigt, dass die Hemmschwelle, diese Angebote regelmäßig wahrzunehmen, bei den BewohnerInnen sehr hoch ist..

Die Fachstellenleitung ist im regelmäßigen Kontakt zu Mitgliedern mehrerer Bezirksausschüsse, manche Mitglieder sind auch in den Unterkünften aktiv. Hier besteht ein enger Bezug zwischen dem politischen Umfeld eines Hauses und den

BewohnerInnen. Dieses enge Verhältnis ergibt sich auch aus den sehr guten Kontakten zu den jeweiligen Kirchengemeinden, so dass Integration in das lebendige Miteinander in einem Viertel auf den verschiedensten Eben gegeben ist.

Dies ist auch die zukünftige Herausforderung: von der Willkommenskultur zu einer gelingenden Integration. Diese stellt sich nicht von selbst ein, sondern es geht immer nur über die Menschen

- vor Ort - in einem gegenseitigen Geben und Nehmen von Erfahrungen, Wissen, Fertigkeiten und Begabungen, Visionen, auch religiösen Erfahrungen. Notwendig ist, möglichst viel voneinander zu wissen, um nicht emotionalisierter Berichterstattung, von welcher Seite auch

immer diese initiiert wird, zu folgen, sondern realistisch und angemessen die täglichen Ziele zur Integration zu verfolgen – manchmal sind das ganz kleine Schritte. Zur Zeit gehen in den von uns betreuten Häusern (AE/GU/DU) ca. 600 bürgerschaftliche Engagierte diesen Weg mit uns gemeinsam.

**Martina Kreis,  
Leitung Fachstelle Volunteering/Ehrenamt  
München, 30.7.2016**



**Interkulturelle Akademie der  
Inneren Mission München**



## **Schulungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe**

**Bericht über das Jahr 2015  
sowie Ausblick auf die Folgejahre**

### **Kurzdarstellung des Projektträgers:**

**Die Interkulturelle Akademie der Inneren Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e.V.**

Die Interkulturelle Akademie der Inneren Mission München wurde im Jahr 2009 gegründet. Als Einrichtung der Bezirksstelle München des Diakonischen Werks Bayern verbindet sie interkulturelle Fragestellungen mit diakonischen und sozialen Themen. Mit zielgruppenspezifischen Fortbildungen, Fachtagungen, Begegnungs- und Informationsveranstaltungen ist die Interkulturelle Akademie im Großraum München tätig.

Die Konzeption, Planung und Durchführung von Schulungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe war ein neues Projekt, das im Berichtsjahr begonnen wurde.

Die Interkulturelle Akademie finanziert sich, abgesehen vom Zuschuss des Sozialreferats für die Schulungen Ehrenamtlicher, schwerpunktmäßig aus Eigenmitteln sowie zum kleinen Teil auch durch Teilnehmerbeiträge.

### **Entstehung des Projekts**

Mit dem Anwachsen der Flüchtlingszahlen im Jahr 2014 übernahm der Sozialdienst für Flüchtlinge und Asylsuchende der Inneren Mission zusätzlich zu den bisherigen Standorten die Betreuung in den verschiedenen Dependancen der Aufnahmeeinrichtung. Gleichzeitig stieg auch die Zahl der in diesem Bereich tätigen Ehrenamtlichen. Ein von sehr vielen Ehrenamtlichen getragenes Projekt war und ist zudem das im Dezember 2014 eröffnete Lighthouse Welcome Center. Der großen Zahl von neuen Ehrenamtlichen und dem daraus resultierendem Schulungsbedarf wurde mit einem neuen Schulungskonzept begegnet. Die Interkulturelle Akademie unterstützte die Ehrenamtsarbeit deshalb bereits im Jahr 2014 mit einem Seminar zur interkulturellen Kommunikation sowie einer Asylrechtsschulung.

Damit das große Engagement der Münchner Bürger/innen für Flüchtlinge hinreichend koordiniert werden und die größtmögliche Wirkung entfalten konnte, beantragte die Innere Mission München im Herbst 2014 einen Zuschuss für die Ehrenamtsarbeit im Sozialdienst für Flüchtlinge sowie in der Kleiderkammer der diakonia. Dieser Antrag beinhaltete auch das Projekt „Schulungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“. Ziel des Projekts war zunächst, dem Schulungsbedarf der großen Zahl der ehrenamtlichen HelferInnen beim Sozialdienst für Flüchtlinge der Inneren Mission und bei der Kleiderkammer der diakonia gerecht zu werden.

Im Jahr 2015 übernahm die Innere Mission München zusätzlich die Sozialberatung an weiteren Standorten und betreute damit 5.500 Plätze in insgesamt 13 Gemeinschaftsunterkünften, dezentraler Unterbringung der Landeshauptstadt sowie in der Erstaufnahme und ihren (Not-)Dependancen. Dies ging mit einem weiteren Ausbau der Ehrenamtsarbeit einher.

## Entwicklung des Angebots im Jahr 2015

Das Schulungsangebot der Interkulturellen Akademie war zunächst darauf ausgerichtet, den zahlreichen Ehrenamtlichen, die neu in ein Engagement bei der Inneren Mission eingestiegen waren, **Grundlageninformationen** zu wichtigen Themen ihrer Arbeit zu vermitteln..

Das ursprüngliche Schulungskonzept lt. Antrag beinhaltete zunächst die **Module**:

- Asylverfahren und Asylrecht
- Informationen zu Herkunftsländern und Fluchtsituation (orientiert an der aktuellen Ankunftssituation: u.a. Kosovo, Syrien, Eritrea, Afghanistan)
- Interkulturelle Kommunikation
- Trauma
- Ehrenamtliche zwischen Anteilnahme und Abgrenzung (Erfahrungsaustausch mit Begleitung durch eine Supervisorin / Coach)

Die Anleitung und Begleitung der Ehrenamtlichen selbst wurde und wird von der Ehrenamtskoordination der Fachabteilung übernommen.

Im Laufe des Jahres wurden **weitere Angebote** entwickelt. Grundlage hierfür waren Bedarfserhebungen in enger Zusammenarbeit vor allem mit der Abteilung Hilfen für Flüchtlinge, Migration und Integration der Inneren Mission. Hiervon konnten im Jahr 2015 bereits folgende neue Angebote umgesetzt werden:

- Schulung für ehrenamtliche Deutschlehrende zur Unterrichtsmethodik in der Aufnahmeeinrichtung
- Mini-Sprachkurs arabisch (einfache Redewendungen, Wissen über die arabische Sprache und Kultur, Sensibilisierung für die Lernleistung von Flüchtlingen beim Deutschlernen)

Auf der Basis der Erfahrungen mit den von der Interkulturellen Akademie Ende 2014 entwickelten Schulungen beteiligte sich die Interkulturelle Akademie in der AG „Start-Up Schulungen“ des Netzwerks „Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge“ an der Entwicklung des allgemeinen Schulungskonzepts.

Ein großer Teil der Schulungsangebote der Interkulturellen Akademie konnte im Laufe des Jahres **auch für andere Ehrenamtliche** außerhalb der Inneren Mission **geöffnet** werden, nachdem der erste eigene große Bedarf teilweise abgearbeitet war. Eine Ausnahme bildet das Modul „Ehrenamtliche zwischen Anteilnahme und Abgrenzung“, da es hier auf den Austausch innerhalb eines konkreten Teams von Ehrenamtlichen ankommt, ähnlich wie bei einer Supervision. Auch fanden im Jahr 2015 aus Kapazitätsgründen die Seminare zur interkulturellen Kompetenz zunächst nur für eigene Ehrenamtliche statt. Die für alle Ehrenamtlichen offenen Angebote werden über die Webseiten [www.willkommen-in-muenchen.de](http://www.willkommen-in-muenchen.de) und [www.interkulturelle-akademie.de](http://www.interkulturelle-akademie.de) kommuniziert. Um auf sich ändernde Bedarfe rascher reagieren zu können, wurde auf klassische Programmhefte (Halbjahresprogramme etc.) zugunsten des flexibleren und kostengünstigeren Mediums Internet und E-Mail verzichtet.

## Unsere Arbeitsweise

**Praxisorientierte Wissensvermittlung:** Mit den Schulungen wird den Ehrenamtlichen praxisorientiert das **notwendige Rüstzeug** für ihren Einsatz vermittelt, so dass sie sicher in ihrer Rolle als Ehrenamtliche handeln können. **Beispielsweise** lernen die Teilnehmenden in den Einführungen „**Asylverfahren und Asylrecht**“ u.a. die wichtigsten Bescheide im Asylverfahren und ihre Bedeutung kennen. So können sie einschätzen, auf welchem Stand sich das jeweilige Asylverfahren befindet und Flüchtlinge ggf. bei notwendigen Schritten



wie der Vorbereitung eines Behördentermins oder bei der Suche nach professioneller Hilfe unterstützen. Mithilfe der Veranstaltungsunterlagen können die Schulungsinhalte später noch einmal nachvollzogen werden.

In den **Schulungen für ehrenamtliche Deutschlehrende** werden beispielsweise Materialien und Methoden vorgestellt sowie exemplarische Unterrichtseinheiten erarbeitet, die besonders für den ehrenamtlichen Unterricht geeignet sind.

An einigen einfachen Redewendungen wie

Begrüßung, nach dem Namen fragen, aber auch mal „Nein“ zu sagen, versuchen sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei **Mini-Sprachkursen** in Arabisch (und ab 2016 auch Dari/Farsi). Geübt werden typische Sprech-situationen in der Begegnung mit Flüchtlingen. Doch nicht nur um Verständigung geht es bei den kurzen Sprachkursen, sondern auch darum, Interesse für Kultur und Sprache der Menschen zu wecken. Beim Versuch, beispielsweise das richtig gehauchte „h“ in „Ahlan wa sahan“ (Willkommen) hinzubekommen und sich fremde Wörter einzuprägen, ergeht es den Kursteilnehmern ähnlich wie den Flüchtlingen bei den ersten Stunden ihres Deutschunterrichts.

**Austausch ermöglichen:** In Ergänzung zur Begleitung durch die Ehrenamtskoordination bieten die Angebote der Interkulturellen Akademie auch Raum und Zeit, damit Ehrenamtliche sich untereinander austauschen können, z.B. über ihre Erfahrung in der Begleitung von Flüchtlingen aus bestimmten Herkunftsländern. Durch den Austausch mit den ReferentInnen sowie durch besondere Angebote wie „Ehrenamtliche zwischen Anteilnahme und Abgrenzung“ erfahren sie Unterstützung auch bei Fragen, die belasten können.

**Anerkennung und Bindung:** Die Schulungsangebote der Interkulturellen Akademie sind für uns Teil der „**Anerkennungskultur**“ gegenüber Ehrenamtlichen. Anerkennung und Wertschätzung für das Engagement fördern die **Motivation**, sich weiterhin für die wichtige Aufgabe zu engagieren. Zur Anerkennungskultur gehört, dass alle Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung erhalten (s. Muster in der Anlage). Die Ehrenamtlichen sollen sich auch **Willkommen** heißen fühlen. Daher finden die Schulungen in gut ausgestatteten und freundlichen Räumlichkeiten statt. Die Teilnahme ist im Sinne der Anerkennungskultur kostenfrei. Außerdem sollen auf diese Weise eventuelle Hürden z.B. für StudentInnen oder Ruheständler vermieden werden. Wir freuen uns natürlich über zahlreiche Rückmeldungen von ehrenamtlich Engagierten wie z.B. „*Das ist toll, dass ihr so was anbietet, man kann so viel dazu lernen*“ oder „*Schön, dass man als Ehrenamtliche so ein Angebot bekommt, man merkt, dass das Engagement gewürdigt wird.*“

**Qualitätssicherung:** Entsprechend unserer Standards als Bildungsanbieter werden die auf Honorarbasis beschäftigten Referentinnen und Referenten aus Praxis und Wissenschaft von uns auf der Basis **ausführlicher Vorgespräche** akquiriert. Wir arbeiten dabei mit unterschiedlichen Institutionen wie z.B. der Stiftung Wings of Hope, anderen Bildungsträgern und sozialen Organisationen zusammen. Bei einem ersten Einsatz einer Referentin / eines Referenten wird die Veranstaltung grundsätzlich von unseren Mitarbeiterinnen **begleitet** und es wird ein **Auswertungsgespräch** mit der Referentin / dem Referenten geführt.



Informationsabend „Herkunftsland Nigeria“ mit Uche Akpulu vom Bayerischen Flüchtlingsrat

Veranstaltungen mit Seminarcharakter werden mittels **Teilnehmerfragebögen** ausgewertet (siehe Muster in der Anlage). Diese Verfahren dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Angebote.

### **Unser Schulungsangebot 2015 in Zahlen**

22 Veranstaltungen im Jahr 2015

7 Themenbereiche:

- Asylrecht
- Informationen zu Herkunftsländer der Flüchtlinge
- Interkulturelle Kommunikation
- Trauma
- Ehrenamtliche zwischen Anteilnahme und Abgrenzung
- Mini-Sprachkurse
- Schulungen für ehrenamtliche DeutschlehrerInnen

Dauer: 2-stündige Informationsveranstaltungen, halbtägige Workshops, ganztägige und 1,5tägige Seminare

Durchschnittlich 15 Teilnehmende pro Veranstaltung  
(„Ehrenamtliche zwischen Anteilnahme und Abgrenzung“: themenbedingt nur 6-12 TN, Infoabende: ca. 20-30 TN)

Städtischer Zuschuss: 20.000 €

### **Ausblick**

#### **Zahlenmäßige und inhaltliche Erweiterung des Angebots im Jahr 2016**

Nach der großen Welle der Hilfsbereitschaft in den Jahren 2014 und 2015 sind im Jahr 2016 ca. 600 Ehrenamtliche beim Sozialdienst für Flüchtlinge der Inneren Mission München tätig. Hinzu kommen die Ehrenamtlichen der diakonia, die durch die Kleiderausgabe auch in direktem Kontakt mit Flüchtlingen stehen.

Mit der Erhöhung des Zuschusses auf 40.000 € für den Zeitraum 2016 – 2018 wurde es möglich, die **Zahl der Schulungen** nochmals deutlich zu **erhöhen**. Damit konnten die Schulungen stärker als bisher über die Innere Mission und die diakonia hinaus **stadtweit** allen Ehrenamtlichen angeboten werden.

Das bürgerschaftliche Engagement für Geflüchtete wird durch die Ehrenamtskoordinationen und Helferkreise zunehmend diversifiziert und in unterschiedliche Tätigkeitsfelder strukturiert (Deutschkurse, Freizeitangebote, Ämterbegleitung, Angebote für Frauen, Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe, Patenschaften etc.). Um dem gerecht zu werden, wird das **Themenspektrum** der Schulungen laufend **erweitert**, z.B. mit Themen wie „Spracharbeit mit nicht-alphabetisierten Flüchtlingen“, „Berufliche Integration von Flüchtlingen“ oder „Ehrenamtliche als Behördenbegleiter“.

Gleichzeitig entwickeln wir Angebote, die helfen sollen, die **Belastungen**, denen Engagierte im Rahmen ihrer Tätigkeit sowie teilweise auch durch das gesellschaftliche Umfeld ausgesetzt sind, besser **tragbar** zu **machen**. Hierzu werden in Ergänzung des bisherigen Angebots eine „kultursensible Konfliktberatung“ sowie ein „Argumentationstraining gegen Pauschalisierung und Stammtischparolen“ angeboten.



## **Weiterer Ausblick**

Ziel der aktuellen Planungen für das Jahr 2017 ist es, das **Angebot** weiterhin dem **sich wandelnden Bedarf anzupassen**. Wie sich der weitere Schulungsbedarf entwickeln wird, ist auch abhängig von der künftigen Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Deutlich wird zurzeit, dass die Migrationsberatung im Anschluss an das Asylverfahren stark ausgebaut werden muss, da **auch nach Abschluss des Asylverfahrens** viele Geflüchtete weiterhin großen Unterstützungsbedarf z. B bei Behördengängen, Wohnungssuche usw. haben werden. Hier wird bürgerschaftliches Engagement in Ergänzung der hauptamtlichen Arbeit wachsende Bedeutung erhalten. Geeignete Schulungsangebote auch für Bürgerinnen und Bürger, die sich für anerkannte Flüchtlinge, für Familienangehörige im Rahmen des Familiennachzugs sowie für Geduldete engagieren, um ihnen die Integration in die Stadtgesellschaft zu erleichtern, sind noch zu entwickeln.

Bereits seit einiger Zeit beobachten wir ein großes **Interesse** auch **von Hauptamtlichen** für einige der Schulungsangebote für Ehrenamtliche. Deshalb haben wir (außerhalb des Projekts „Schulungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“) angefangen, Fortbildungsangebote für hauptamtliche Mitarbeitende der unterschiedlichen Münchner Akteure in der Flüchtlingshilfe zu entwickeln (z.B. Asylrecht, Mini-Sprachkurs Dari/Farsi). Diese Fortbildungsangebote können aus Teilnehmerbeiträgen teilweise refinanziert werden. Einen großen Teil der Kosten trägt bisher auch hier die Innere Mission aus Eigenmitteln.

## **Künftiger Zuschussbedarf**

Wir danken der Landeshauptstadt München für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch ein adäquates Schulungsangebot für ehrenamtlich Engagierte. Wir freuen uns, dieses Angebot weiterhin machen und ständig weiter entwickeln zu können. Dies geschieht bislang durch den Einsatz von erheblichen Eigenmitteln, da mit dem Zuschuss der Landeshauptstadt München neben den Schulungskosten nur 0,25 VK-Stelle Fachpersonal und 0,125 VK-Stelle Verwaltung gedeckt sind. Wir benötigen daher eine ausreichende Finanzierung unseres hauptamtlichen Personals zur Planung und Durchführung der Schulungen und Fortbildungen in Höhe einer **0,5 VK- Stelle Fachpersonal** sowie einer **0,5 VK- Stelle für Verwaltung und Schulungsbetreuung**.

München, 28. Juli 2016

Sabine Lindau / Gudrun Blänsdorf

## **Kontakt**

InterKulturelle Akademie der Inneren Mission München  
Diakonie in München und Oberbayern e.V.  
Leitung: Sabine Lindau  
Bildungsreferentin: Gudrun Blänsdorf  
Landshuter Allee 40, 80637 München  
Tel: 089 / 126991 - 147  
Fax: 089 / 126991 - 169  
Mail: [ika@im-muenchen.de](mailto:ika@im-muenchen.de)  
Internet: [www.interkulturelle-akademie.de](http://www.interkulturelle-akademie.de)

## **Anlagen:**

- Beispiel einer Seminaranschreibung
- Muster Teilnahmebescheinigung
- Beispiel einer Seminarbewertung



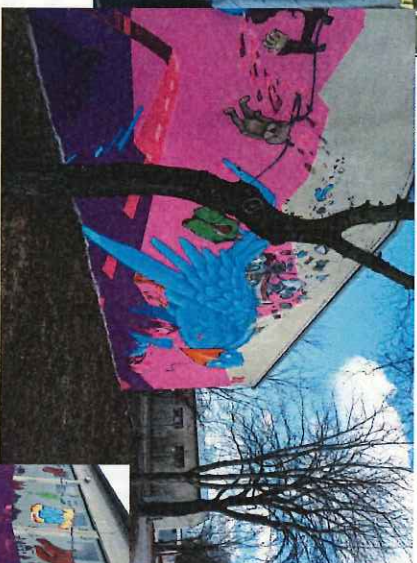
# Bericht Aufbau Strukturen in der diakonia für die Flüchtlingshilfe 2014/2015/2016

Kleiderkammern und Zentrallager

Ausblick 2017/2018

# Kleiderkammer Bayernkaserne

diakonია



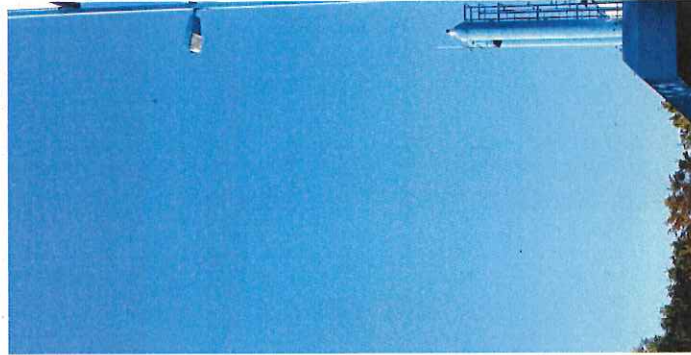
**Kapazität:** Versorgung von bis zu 300 Menschen  
pro Tag mit Textilien und Hygieneartikeln



# Standort Moosfeld seit 2015



## Zentrallager, Logistikzentrum, Sortierung & Kleiderkammer



# Kleiderkammer Moosfeld

dfrakonia



Januar 2015



September 2016



**Kapazität:** Versorgung von bis zu 50 Menschen  
pro Tag mit Textilien und Hygieneartikeln





# Zentrallager Moosfeld



Januar 2015



September 2015



September 2016



# Sortierung Moosfeld



Januar 2015



September 2015



- **1. Quartal:** Aufbau des Lagers, Einrichtung einer Ausgabe für Hygieneprodukte, insgesamt Ausbau der Versorgungskapazität
- **2. Quartal:** Regelmäßige Belieferung aus dem Zentrallager im Moosfeld, Eröffnung Standort Moosfeld mit Sortierung, Zentrallager und Logistikzentrum
- **3. Quartal:** Erweiterung der Öffnungszeiten in KK Bayernkaserne 5 Tage/Woche (Dienstag – Samstag), durchschnittlich 40 Ehrenamtliche/Tag, Versorgung von bis zu 300 Geflüchteten/Tag
- **4. Quartal:** Zunahme der Social Days, u.a. die amerikanische Konsulin, Linde, Bayerischer Rundfunk, Pro7/Sat 1, ImmoScout, Großspenden von L'Oréal, IKEA, DAV etc., Öffnung der Kleiderkammer am Standort Moosfeld, Versorgungskapazität max. 50 Menschen/Tag,
- **Auslastung:**  
In der Kleiderkammer (KK) Bayernkaserne wurden im Rahmen der humanitären Erstversorgung **23.846** Menschen mit Textilien und Hygieneartikeln ausgestattet, in diesem Zeitraum waren **6.961** mal Ehrenamtliche im Einsatz (Ehrenamtstage),  
in der KK im Moosfeld wurden in den zwei Monaten **392** Menschen versorgt, davon 95 mit deutschem Pass, Ehrenamtstage: **144**

# 2014 - Zahlen, Daten, Fakten



- Oktober: Strukturierung der Kleiderausgabe in Halle 35, Ausgabe an drei Tagen/Woche
- November: offizielle Übernahme der Kleiderkammer durch diakonia, Umzug in Halle 28, Aufbau des Lagers im hinteren Bereich
- Im 4. Quartal wurden **1.008** Menschen im Rahmen der humanitären Erstversorgung versorgt



- **1. Quartal:** Starker Anstieg der Auslastung in der KK Moosfeld, teilweise über 100 Menschen pro Tag, Personalabdeckung fast vollständig über Hauptamtliche, da am Standort nur eine geringe Zahl an Ehrenamtlichen tätig ist, neue Leitung Betrieb Soziale Aufgaben
- **2. Quartal:** Spendenrückgang und Rückgang der Ehrenamtszahlen, große Spende von Hygieneartikeln durch L'Oréal, der Kontakt wurde über das Sozialreferat vermittelt, Aufbau eines Anmeldesystems für die KK Moosfeld, um die Versorgung zu bewältigen und die Kleiderkammer bedarfsgerecht zu bevorraten, KK Bayernkaserne übernimmt zusätzlich die Übergangs-versorgung der Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften auf dem Gelände untergebracht sind, Rückgang der Spenden, Auflösung des Lagers in der Zenettstraße
- **3. Quartal:** Freischaltung eines Online-Terminkalenders für KK Moosfeld, Teilnahme am Corso Leopold zur Akquise von Spenden und Ehrenamtlichen
- **Auslastung:**  
Januar – August wurden in der KK Bayernkaserne **9.503** Menschen versorgt, in diesem Zeitraum waren **2.308** mal Ehrenamtliche im Einsatz  
Januar – August 2016 wurden in der KK Moosfeld **3.606** Menschen an jeweils 3 Tagen/Woche versorgt, davon 207 Menschen mit deutschem Pass, in der Ausgabe und der Sortierung waren in diesem Zeitraum **523** mal Ehrenamtliche im Einsatz

- Ersatz-Standort für KK Bayernkaserne aufgrund der geplanten Schließung von Halle 28 zum 31.12.2016
- Ausbau der Kapazität zur Versorgung von Bedürftigen in der KK Moosfeld
- Aufbau von zwei zusätzlichen Kleiderkammern, um die Versorgung von Bedürftigen inkl. der Geflüchteten in der Stadt zu gewährleisten (s. Armutsbericht 2011, IW-Studie 2016)
- Ausbau des Angebots niedrigschwelliger Sozialberatung im Rahmen der Kleiderausgabe
- Verknüpfung mit Angeboten zur beruflichen Integration und begleitenden Sprachkursen
- Beschäftigungsangebote für Geflüchtete in Kleiderkammern, spezielle Angebote für Frauen/Alleinerziehende
- Vernetzung mit den Sozialbürgerhäusern und Alten- und Service-Zentren
- Vertiefung der Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise von Spenden und Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Arbeit in den Kleiderkammern und der Textilsortierung für die Flüchtlingshilfe am Standort Stahlgruberring



diakonia Dienstleistungsbetrieb gGmbH  
Betrieb Soziale Aufgaben  
Stahlgruberring 8  
81292 München

Betriebsleitung: Antje Leist  
Telefon: 089/12159558  
E-Mail: [aleist@diakonia.de](mailto:aleist@diakonia.de)





# Jahresbericht 2015

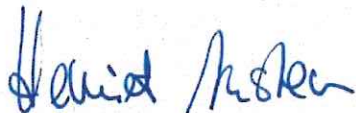
# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



die Bilder vom Münchner Hauptbahnhof gingen letzten September um die ganze Welt. So etwas gab es noch nie. Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt hießen die ankommenden Flüchtlinge willkommen, verteilten Getränke und Lebensmittel, hielten Welcome-Plakate hoch. Auch Polizeibeamte ließen sich von der Stimmung anstecken und begegneten den erschöpften Flüchtlingen freundlich und zuvorkommend. Rasch wuchs ein enormer Kreis von Freiwilligen heran, der sich immer professioneller organisierte und bis heute besteht. Ein Wunder, das München ein warmherziges und weltoffenes Gesicht verlieh.

Die gestiegenen Flüchtlingszahlen und die erfreuliche Solidarität und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung strahlte auch auf die Arbeit der Lichterkette e.V. aus. Die Münchner erinnerten sich an die Lichterkette 1992, bei der über 400 000 Bürgerinnen und Bürger ein weltweit beachtetes Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus setzten. Ergebnis war, dass wir im vergangenen Jahr so stark gefragt waren wie selten zuvor. Viele Privatpersonen und Menschen aus Initiativen, Organisationen und Unternehmen wendeten sich an uns, weil sie Hilfe, Beratung, Vermittlung, Kontakte oder Rat und Tat suchten und Projektvorschläge hatten, Kooperationen anboten, spenden wollten, uns einluden. Dadurch wurden viele neue, spannende Projekte angestoßen oder bestehende Aktivitäten erweitert, so dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind. Unser Fokus liegt darauf, Bildung und Kompetenzerwerb so früh wie möglich zu fördern, damit Integration gelingt. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Unterstützern und Partnern einen positiven Beitrag dazu leisten können.



Ihre Harriet Austen

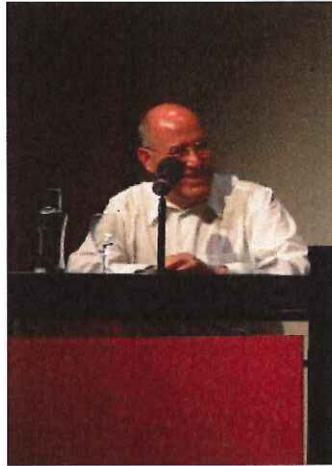


# UNSERE PROJEKTE

## DEUTSCHSTUNDE

*„Wir sind nicht nur ein Volk, sondern auch eine Bevölkerung. Das ist sogar noch viel wichtiger. Wissen Sie was der Unterschied ist? Das Volk sind nur alle deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die Bevölkerung sind alle die hier wohnen.“*

GREGOR GYSI



Im vergangenen Jahr fanden zwei DEUTSCHSTUNDEN statt.

Anfang Juli sprach **Gregor Gysi**, Politiker der Linkspartei, im Literaturhaus mit Moderatorin und Schriftstellerin **Amelie Fried** über sein Leben in zwei Systemen und Welten und berichtete in diesem Zusammenhang über das neue, gemeinsam mit Friedrich Schorlemmer verfasste Buch „Was bleiben wird“. Dabei zeigte sich seine brillante Erzählkunst, die das Publikum mitnahm. Die Erlöse der Veranstaltung kamen a.i.d.a., dem Antifaschistischen Informations- und Dokumentationsarchiv, zugute.

Ein besonderer Abend war auch die nächste DEUTSCHSTUNDE, die in der Lernwerkstatt Halle 36 in der Bayernkaserne stattfand: **Hassan Ali Djan** las aus seinem berührenden Buch „Afghanistan. München. Ich: Meine Flucht in ein besseres Leben“, das er gemeinsam mit der Journalistin **Veronica Frenzel** geschrieben hat, und sprach mit ihr über seine Geschichte.

Beide DEUTSCHSTUNDEN sind zum Nachhören auf unserer Webseite zu finden:

<http://www.lichterkette.de/deutschstunden-zum-nachhoeren/>



*Als Hassan Ali Djan 2005 nach Deutschland kam, war er minderjährig und Analphabet. Ein Flüchtling aus Afghanistan ohne Deutschkenntnisse und ohne Perspektiven. Heute hat er die Mittlere Reife, eine abgeschlossene Lehre, einen Job, eine eigene Wohnung und eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung. Durch ihn hat seine Familie nun in Afghanistan ein besseres Leben. Er finanziert sogar das Studium seiner Geschwister. Eine Geschichte, so außergewöhnlich wie der Mensch, der sie erzählt.*

## BLITZLICHT

### Die Hoffnung im Gepäck

Vor zwei Jahren brachten wir Dagmar Leupold und Mamadou Oury Barry aus Sierra Leone zusammen. Als Sprachpatin übte die Schriftstellerin mit ihrem Schützling regelmäßig Deutsch. Mamadou verbesserte sich so schnell, dass er nach seinem Hauptschulabschluss eine Lehrstelle bei BMW in Dingolfing antreten konnte. Über ihre Zeit mit Mamadou schrieb Dagmar Leupold eine Geschichte in dem Buch "Die Hoffnung im Gepäck - Begegnungen mit Geflüchteten".

<http://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/puzzle/die-hoffnung-im-gepaeck-puzzle-100.htm>



# UNSERE PROJEKTE

## LIGHTHOUSE WELCOME CENTER



Mit der Eröffnung des Lighthouse Welcome Centers im Dezember 2014 in der Bayernkaserne setzten die drei Partner Lichterkette e.V., Innere Mission München und Ingvild Goetz Philanthropy ein besonderes Zeichen der Willkommenskultur. Die Idee hat sich bewährt. Mehr als 100 Ehrenamtliche empfangen im zweistündigen Schichtdienst die Flüchtlinge mit einem Lächeln, warmem Tee und wichtigen Informationen zu ihrem neuen Leben in der Bayernkaserne und in München. Nicht selten ist das Lighthouse der erste Kontakt zur Bevölkerung. Die freundliche, gelb-weiß gestrichene Hütte auf dem Vorplatz der Erstaufnahmeeinrichtung im Münchner Norden ist eine gut besuchte und begehrte Anlaufstelle für Asylsuchende und interessierte Bürger geworden.

Wer sich dort aufhält und begegnet, gewinnt eine Haltung der Offenheit und Zuversicht, erweitert seinen Horizont und überwindet so manche Vorurteile.

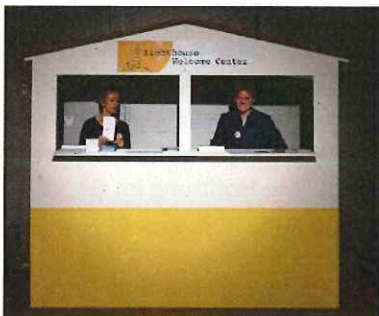
Das Lighthouse gilt in Stadt und Freistaat als beispielhaft und zieht zahlreiche Besucher aus nah und fern an. Firmen und Privatleute engagieren sich mit Geld- und Sachspenden, Kulturbetriebe und Bildungsinstitutionen kooperieren. Eine Bachelorarbeit hatte neue, aussagekräftige Piktogramme für die Information der Flüchtlinge zum Thema; im Rahmen einer Masterarbeit wurde die ehrenamtliche Arbeit im Lighthouse wissenschaftlich untersucht. Auch das Interesse regionaler, nationaler und internationaler Medien ist immens; das Lighthouse ist inzwischen weltweit bekannt. Eine eigene Website berichtet aktuell und ausführlich über das Modellprojekt, das jetzt aufgrund zahlreicher Anfragen multipliziert werden soll.



*Der Lenkungsausschuss (v.l.n.r.):  
Elisabeth Ramzews, Myriam Zube-Brock,  
Harriet Austen, Jana Weidhaase,  
Angelika Bohrer, Bülent Aladag*

[www.lighthouse-welcome.org](http://www.lighthouse-welcome.org)

## BLITZLICHT



### Lighthouse goes Kammerspiele

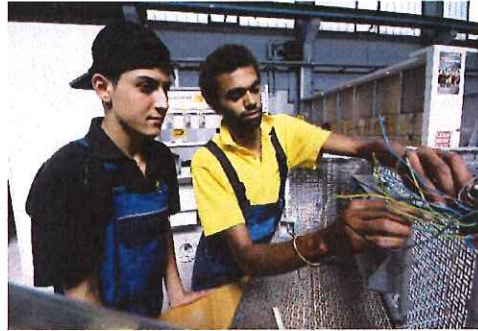
Während des „[Open Border Kongresses](#)“, einer dreitägigen Veranstaltung rund um die gesellschaftliche Herausforderung weltweiter Migrationsprozesse, wurde eine kleine Filiale des Lighthouse Welcome Centers in den Münchner Kammerspielen eröffnet. Die Bühnenbildner hatten die Fassade nachgebaut. Hier konnten sich Kongressbesucher bei Mitarbeitern von Lighthouse und Lichterkette e.V. über die ehrenamtliche Mithilfe im Lighthouse informieren.



# UNSERE PROJEKTE

## LERNWERKSTATT HALLE 36

Die Lichterkette e.V. begleitete den Start dieses Pilotprojektes in München: der Lernwerkstatt Halle 36 in der Bayernkaserne. Auf Initiative von Handwerksfirmen auf dem Gelände wurden in einer leerstehenden, ehemaligen Fahrzeughalle verschiedene Ausbildungsstände aufgebaut. Hier können Flüchtlinge Grundkenntnisse in Handwerksberufen wie Maler, Elektrotechniker, Trockenbauer, Schreiner und Sanitär-/Heizungstechniker erwerben.



Das innovative Projekt erfasst Kompetenzen und Fähigkeiten zu einem möglichst frühen Zeitpunkt und erzeugt damit eine mehrfache Win-Win-Situation. Flüchtlinge nutzen ihre Freizeit sinnvoll und erkennen ihr Potential, Handwerksbetriebe bekommen eine Chance, interessierte Lehrlinge zu finden und ihren Fachkräftemangel zu lindern. Die Lichterkette e.V. unterstützte die Lernwerkstatt Halle 36 bei der Projektkonzeption und Öffentlichkeitsarbeit und sicherte über die Akquise von Stiftungsgeldern die Anfangsfinanzierung.

## VORBILDER



Bayram Özkök war eines der Vorbilder, die 2015 in Münchner Mittelschulen über ihr Leben berichteten. Er wurde 1977 als Kind türkischer Einwanderer im Schwarzwald geboren, besuchte die Hauptschule und arbeitet heute nach seinem Studium als Betriebsingenieur bei einem Pharmaunternehmen. Bayram rät den Schülern dringend, die deutsche Sprache zu erlernen. Damit ist man bestmöglich gerüstet und die Welt steht einem offen. „*Er hat mir Mut gemacht, mich um ein Praktikum in meinem Traumberuf zu bewerben*“, gibt eine Schülerin zu. Die Idee des Projektes ist, junge Frauen und Männer überwiegend mit Migrationshintergrund, die selbst die Mittelschule besuchten, in die 7. Klassen einzuladen. Sie erzählen, wie sie allen Hindernissen zum Trotz ihren Lebens- und Berufsweg erfolgreich gestalten und zeigen damit, dass der Hauptschulabschluss keine Sackgasse ist.

„Im Herbst 2007 entwickelte die Wiesentfelserschule mit der Lichterkette e.V. das Projekt Vorbilder. Daraus wurde eine bis heute andauernde, spannende und nachhaltige Zusammenarbeit. Kommen ehemalige Schüler zu Besuch, erinnern sie sich noch nach Jahren an die Vorbilder. Dafür und für vieles andere danken wir der Lichterkette e.V.“, bestätigt Jürgen Walther, ehemaliger Schulleiter der Mittelschule an der Wiesentfellerstraße, der uns bis 2015 acht Jahre lang sehr engagiert bei dem Vorbilderprojekt unterstützte.



**Dafür sagen wir herzlich Dankeschön!**



# UNSERE PROJEKTE

## FÖRDERPREIS „MÜNCHNER LICHTBLICKE 2015“



Der Förderpreis „Münchener Lichtblicke“ wurde zum 15ten Mal von Lichterkette e.V., der Landeshauptstadt München und dem Ausländerbeirat München verliehen. Durch den Abend führte Moderatorin und Schriftstellerin [Amelie Fried](#), für besondere Akzente sorgten die [Express Brass Band](#) und die [Artistenschule München](#). Aus Anlass des Jubiläums wurden ehemalige Preisträger aus den einzelnen Kategorien eingeladen und zu den Wirkungen der Auszeichnung befragt.

Für sie waren die „Münchener Lichtblicke“ ein Türöffner, sie kamen leichter zu Spendengeldern, konnten sich stärker vernetzen, erhielten öffentliche Aufmerksamkeit und erfuhren Bestätigung, Anerkennung und Motivation für die eigene Arbeit.

### Den Förderpreis „Münchener Lichtblicke 2015“ erhielten:

- Kategorie Einrichtungen (Elisabeth-Otremba-Preis): *Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.*
- Kategorie Projekte: *Khetni – Sinti und Roma Mediation an Münchner Schulen*
- Kategorie Einzelpersonen: *Annett Oertel, Hebamme*
- Schulsonderpreis: *Städtisches Heinrich Heine Gymnasium*

Für den Förderpreis „Münchener Lichtblicke 2016“ können sich noch bis zum 31.10.2016 Einrichtungen, Projekte, Einzelpersonen und Schulen bewerben, die sich vorbildlich für das friedliche Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft sowie gegen Fremdenhass und Rassismus einsetzen.

Der Jury gehören an: Bürgermeisterin Christine Strobl, Nükhet Kivran, Vorsitzende des Ausländerbeirates München, Dr. Clara Wilpert (Lichterkette e.V.), Dr. Klaus Hahnzog (Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes) und Eleni Torossi (Schriftstellerin).

*„Ich habe wirklich sehr gerne durch den Abend geführt und es meinerseits als Geschenk empfunden, mal wieder zu erleben, wie viele großartige, engagierte Menschen es in dieser Stadt gibt. Und wie toll es ist, dass jedes Jahr einige von ihnen mit diesem Preis geehrt werden.“*

*- Amelie Fried*





# UNSERE PROJEKTE

## GEBERKONFERENZ



Am 23. Juni 2015 folgten rund 80 Vertreter von Unternehmen, Stiftungen und Serviceclubs wie Rotary und Lions der Einladung zur ersten [Geberkonferenz für Flüchtlinge in München](#) unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter. Sie nutzten die Möglichkeit, sich bei der mit einer Rede von [Heribert Prantl](#) eröffneten Veranstaltung, kompakt und aus erster Hand über die Situation von Flüchtlingen in München und über konkrete Möglichkeiten für eigenes Engagement zu informieren. Veranstalter waren das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, die Castringius Stiftung für Kinder & Jugendliche, die

Stiftung Otto Eckart und die Lichterkette e.V. Am Ende des Abends kamen Spendenzusagen in Höhe von 32.000.- Euro zusammen, die an einzelne Flüchtlingsprojekte verteilt wurden. Die zweite Geberkonferenz findet am 07. Juli 2016 statt und folgt dem Motto „Mädchen und Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund“.

[www.geberkonferenz-muenchen.de](http://www.geberkonferenz-muenchen.de)

*„ [...] zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit ... Wenn jeder wartet, bis der andere anfängt, wird keiner anfangen.“*

- Heribert Prantl



## BLITZLICHT

### Nachhilfe für Abdul

Bei uns melden sich immer wieder Menschen, die Hilfe benötigen oder Unterstützung anbieten wollen. So suchte zum Beispiel eine Sozialpädagogin für einen jungen Mann aus Sierra Leone jemanden, der ihm Nachhilfe in Mathe und Deutsch geben konnte. Abdul wollte seinen Quali bestehen und eine Lehre als Industriemechaniker beginnen. Gleichzeitig rief uns ein älteres Ehepaar an, das sich als Mentoren engagieren wollten. Das Matching klappte prima und Abdul wird jetzt intensiv auf den Quali vorbereitet.

## BLITZLICHT

### Geflüchtete Frauen stärken

Privatleute und Unternehmen nutzen immer wieder die Chance, bei Geburtstagen oder Firmenfeiern für konkrete Projekte der Lichterkette e.V. zu sammeln. Eine Journalistin bat zum Beispiel ihren Freundes- und Bekanntenkreis gezielt um Spenden für geflüchtete Frauen. Insgesamt kamen über 3.000.- € zusammen, mit denen jetzt Deutschkurse mit Kinderbetreuung in Bayerns erster Frauen-Flüchtlingsunterkunft in München-Ramersdorf finanziert werden. Wenn Sie ähnliche Aktionen planen, unterstützen wir Sie gerne. Bitte wenden Sie sich jederzeit an uns.



# AUSBLICK 2016

Im vergangenen Jahr bereitete die Lichterkette e.V. zwei neue Projekte vor, die in 2016 umgesetzt werden. Damit wollen wir dem Recht der Flüchtlinge auf Bildung und Wohnung Rechnung tragen.

## BILDUNGSPORTAL FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE



[www.bildung-fuer-fluechtlinge.de](http://www.bildung-fuer-fluechtlinge.de)

Bildung und Ausbildung sind wichtige Grundlagen der Integration insbesondere junger Flüchtlinge. In München gibt es für sie viele Möglichkeiten, einen Schulabschluss, eine Berufsausbildung oder eine Weiterbildung zu absolvieren. In unserem Bildungsportal geben wir einen Überblick über die zahlreichen Projekte, die jungen Flüchtlingen den Einstieg in Bildung, Ausbildung und schließlich die Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern. Die Angebote reichen von Beratung und Betreuung über Deutschunterricht und Weiterbildung bis hin zu Mentoren- und Patenprogrammen.

## „PLATZ DA! – PRIVATES WOHNEN FÜR GEFLÜCHTETE“

Mit der Kampagne wollen die Initiatoren, Lichterkette e.V., Refugio München, Bellevue di Monaco eG, Verein für Sozialarbeit e.V. und Bayerischer Flüchtlingsrat eine breite Diskussion über die künftige Unterbringung von Flüchtlingen anstoßen. Unser Ziel ist es, zu einer deutlichen Entspannung in den Gemeinschaftsunterkünften beizutragen und die Situation der geflohenen Menschen nachhaltig zu verbessern. Es kann nicht angehen, dass Bayern nicht erlaubt, was andernorts längst gängige und erfolgreiche Praxis ist: dass Flüchtlinge unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus auch von Privatleuten aufgenommen werden können - sei es in ihrer Wohnung, in ihrem Haus, in einer Einliegerwohnung oder einer WG für junge Leute. Auch eigene Verwandte wollen Verantwortung übernehmen und ihre geflüchteten Familienmitglieder bei sich unterbringen –

was ebenfalls in Bayern nicht gestattet ist.

Mit der privaten Aufnahme von Flüchtlingen sind eine Reihe von Vorteilen verbunden, die der ganzen Gesellschaft zugutekommen: eine Entlastung der überfüllten Gemeinschaftsunterkünfte, eine menschenwürdige Unterbringung, geringere Kosten für die öffentliche Hand und – am wichtigsten – eine schnellere Integration.

Wer die Kampagne unterstützen will, kann sich auf der Homepage mit einem Foto und einem Zitat eintragen. Auch Wohnangebote für geflüchtete Menschen können dort gemeldet werden. Denn in einem zweiten Schritt ist der Aufbau einer Vermittlungsbörse geplant.



Die Initiatoren der Kampagne (v.l.n.r.): Johannes Seiser (Verein für Sozialarbeit e.V.), Anni Kammerlander (Refugio München), Matthias Weinzierl (Bayerischer Flüchtlingsrat), Peter Probst (Lichterkette e.V.)

<http://platz-da-bayern.de/>



# PROJEKTFÖRDERUNG

Auch im vergangenen Jahr gingen zahlreiche Anträge auf Projektförderung bei uns ein, die wir fast alle genehmigten. Die Priorität lag mit knapp 50 Prozent auf Vorhaben, die sich mit der Sprachvermittlung beschäftigten. Dabei wurden vor allem Deutschkurse für Flüchtlinge, Fortbildungen für ehrenamtliche Deutschlehrer sowie Materialkosten gefördert. Insgesamt finanzierte die Lichterkette e.V. 2015 eigene und Projekte Dritter im Umfang von 68.295,00 Euro.

- Betrieb des Lighthouse Welcome Centers
- Sport trifft Kunst e.V.: Deutschförderung und Betreuung von Übergangsklassen
- Deutsch für Flüchtlinge e.V.: Kostenlose Deutschkurse für Flüchtlinge
- KIKUS, Initiativgruppe e.V. & VHS Südost: Fortbildungen für ehrenamtliche Deutschlehrer
- IMMA e.V., Haus für geflüchtete Frauen: Wohnprojekt für Frauen & Kinder
- ArrivalAid e.V.: Schulung ehrenamtlicher Anhörsbegleiter für Flüchtlinge
- ISuS-Schule: Nachhilfeprojekt (siehe Zitat und Foto unten)
- Qualiprojekte an den Mittelschulen Icho- und Leipziger Straße
- Einzelfallhilfen aus dem Notfalltopf für Flüchtlinge
- Kulturzentrum Mohrvilla, Malprojekt Sommerfest in der Bayernkaserne
- Condrops e.V., Ferienfahrt für junge Flüchtlinge
- Tanz und Schule e.V., Fortführung des Tanz-, Film- und Fotoprojektes
- FC Wacker, Fahrkarten für Asylbewerber zum Fußballtraining
- Verein für Sozialarbeit e.V., Ferienfahrt für junge Flüchtlinge nach Freiburg
- Sonderpädagogisches Förderzentrum München Nordost, Tauschprojekt light
- Lubna Bani Odeh, Deutschkurs für syrische und somalische Frauen
- Städt. Berufsschule für Hotel und Gastro, Fahrt von Flüchtlingen zur Berufsbildungsmesse nach Nürnberg
- Internationaler Kulturverein Pfaffenhofen & Seniorenbörse Verein für Fraueninteressen, Material für Deutschkurse für Asylbewerber
- Hafis e.V. Betreuung einer Ü-Klasse an der GS Ittlingerstr.
- a.i.d.a, Spende aus den Einnahme der Deutschstunde mit Gregor Gysi und Amelie Fried.



*„Pro Woche werden zwischen 25 und 30 SchülerInnen in das Projekt miteinbezogen und hatten so die Möglichkeit, zwei Mal in der Woche ihre schriftlichen und mündlichen Sprachkenntnisse so lange zu verbessern, bis sie in der Lage waren, dem normalen Klassenunterricht ohne unterstützende Maßnahmen zu folgen. Über das gesamte Schuljahr verteilt profitierten insgesamt etwa 60 SchülerInnen von der Maßnahme.“*

- Katharina Radmüller, Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising ISuS- und SchlaU-Schule

## BLITZLICHT

### "Willkommen auf Deutsch"

Der Dokumentarfilm von Carsten Rau und Hauke Wendler schildert auf eindrucksvolle Weise, was passiert, wenn in der Nachbarschaft plötzlich Asylbewerber einziehen. Lichterkette e.V. organisierte nach dem Film, der im Monopol-Kino gezeigt wurde, eine Podiumsdiskussion mit Peter Probst, Vorstand Lichterkette e.V., Elisabeth Ramzews, Leiterin des Sozialdienstes für Flüchtlinge und Asylsuchende der Inneren Mission und Johannes Seiser, Aufsichtsratsmitglied von Bellevue di Monaco.

<http://www.willkommen-auf-deutsch.de>

# ORGANIGRAMM

Mitglieder (28)

Stimmrecht

Fördermitglieder (31)

Kein Stimmrecht

WÄHLT

Vorstand

Bülent Aladag, Angelika Bohrer, Christoph Fisser, Stefanie Gürtler, Peter Probst, David Rapaport, Myriam Zube-Brock

STRATEGIE

Arbeitskreise / Projekte

Lighthouse Welcome Center

Projektförderung

Deutschstunde

Vorbilder-Projekt

Geberkonferenz

Stipendienprogramm

„Platz Da! Privates Wohnen für Geflüchtete“

Förderpreis „Münchner Lichtblicke“

UMSETZUNG

Geschäftsstelle

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Mitglieder & Vorstand der Lichterkette e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Harriet Austen (Geschäftsführung)  
David Weingartner (Assistenz)



# KOOPERATIONSPARTNER

- Allianz Deutschland AG
- Ausländerbeirat München
- Bayerischer Flüchtlingsrat
- Bellevue di Monaco eG
- Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhausener Kirchplatz
- Castringius Kinder & Jugend Stiftung
- FÖBE Förderung bürgerschaftliches Engagement
- ICP Integrationszentrum für Cerebralpareesen
- Innere Mission München
- Ingvild Goetz Philanthropy
- Innung für Elektro- und Informationstechnik München
- Jugendhilfe Oberbayern
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat
- LebenshilfeWerkstatt
- Lernwerkstatt Halle 36 e.V.
- Literaturhaus München
- Mittelschule an der Ichostraße
- Mittelschule an der Leipziger Straße
- Mittelschule an der Wiesentfeller Straße
- Münchenstift GmbH
- Münchner Volkshochschule, Projekt FLÜB&S
- Mütter- und Familienzentren
- Münchner Stiftungskreis
- Siemens AG
- Stiftung Otto Eckart
- Verein für Sozialarbeit e.V.

## BLITZLICHT

### „Bellevue di Monaco“

Seit dem letzten Jahr ist die Lichterkette e.V. Mitglied der Sozialgenossenschaft „[Bellevue di Monaco eG](http://bellevuedimonaco.de/)“, die mehrere Häuser in der Münchner Innenstadt für geflüchtete Menschen umbauen will. In einem Infocafé und Kulturräumen in der **Müllerstraße 6** und **2** werden Beratung und Information für (neuankommende) Flüchtlinge wie auch konkrete Lebenshilfe angeboten. In den Wohnhäusern **Müllerstraße 6** und **4** werden junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund nach der Jugendhilfe in ein selbständiges Leben begleitet und für Familien und Alleinerziehende gemeinsam eine Perspektive erarbeitet. Der Kulturraum in der **Müllerstraße 2** wird für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

\* BELLEVUE \*  
DI MONACO

<http://bellevuedimonaco.de/>

# DANKE

Unser besonderer Dank gilt allen unseren Freunden, Förderern, Spendern, Partnern und Ehrenamtlichen, die uns im letzten Jahr wieder vorbildlich unterstützt haben. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, unsere anspruchsvollen Aufgaben zu lösen.

## Wir bedanken uns ganz herzlich bei:

- unseren Fördermitgliedern, die uns seit vielen Jahren die Treue halten und mit ihrem Beitrag die kontinuierliche Finanzierung von Projekten ermöglichen.
- dem Münchener Stiftungskreis, dem wir einen lebendigen Austausch und die gemeinsame Finanzierung von Projekten, die wir nicht alleine stemmen können, verdanken.
- allen Kursleitern der Allianz- und Siemens-Führungskräfteentwicklung, die konstruktiv, kreativ und mit großer Zuneigung mit uns zusammen arbeiten.
- allen ehrenamtlichen Allianz- und Siemens-Führungskräften, die sich mit großer Offenheit und Begeisterung in den einzelnen Sozialprojekten engagieren.
- den zahlreichen Partnern aus dem sozialen Bereich, die uns bei unseren Projekten unterstützen und begleiten.
- Dr. Reinhard Wittmann, Leiter des Literaturhauses München, ohne dessen langjährige Gunst und Unterstützung die Benefizreihe DEUTSCHSTUNDE undenkbar wäre.
- den Moderatoren und „Deutschlehrern“, die ohne Honorar auftreten und uns ihre wunderbaren und stets ausverkauften DEUTSCHSTUNDEN schenken.
- den vielen kleinen und großen Spendern, die uns ermöglichen, eigene Projekte und Projektanträge zu finanzieren.
- und nicht zuletzt beim Sozialreferat der Landeshauptstadt München, das durch seine Förderung unserer Geschäftsstelle Planungssicherheit verschafft.

Wir hoffen, Sie mit diesem Bericht umfassend über unsere Arbeit zu informieren. Jedes Feedback ist uns willkommen. Bleiben Sie uns auch weiter gewogen.

Harriet Austen, Geschäftsführung  
und das Team der Lichterkette e.V.



Lichterkette e.V. - Sonnenstr. 12 - 80331 München  
Tel.: 089 / 30 778 778 – Fax: 089 / 30 779 045  
E-Mail: [info@lichterkette.de](mailto:info@lichterkette.de)  
Web: [www.lichterkette.de](http://www.lichterkette.de)

Spendenkonto:  
Commerzbank München  
IBAN: DE31 7008 0000 0657 8081 01  
BIC: DRESDEFF700